



Lindenspiegel

ABGEFAHREN

100 Jahre
Halo Taxi!
3811

www.taxi-hannover.de

Die Lindener Stadtteilzeitung • September 2013

17. Jahrg.

Historie: Auch Linden hat seinen Tunnel Seite 3

Feiern: Schützen- und Limmerstraßenfest Seite 4 + 8

Kandidatencheck: Parteien zur Bundestagswahl Seite 7

Der Durchgang von der Fösse- zur Limmerstraße:

Lindens Schmuddelpassage

Wer von der Bushaltestelle Fössestraße zur Straßenbahn auf der Limmerstraße wechseln will, wird sie als kürzeste Verbindung benutzen: die Passage zwischen dem nüchternen Nachkriegszweckbau Limmerstraße 1 und den denkmalgeschützten Gebäuden Limmerstraße 3-4. Angesiedelt haben sich in diesem Durchgang Radio-Menzel, ein Imbiss, ein Computerladen und eine kleine Außengastonomie von denn's auf der einen sowie ein Obsthändler und der Waschsalon WASCHweiber auf der anderen Seite.



Schwierige Verhältnisse in der Küchengartenpassage: Anlieger und Anwohner wünschen sich mehr Sauberkeit. Foto: Wiesemann

Doch auch eine weniger angenehme Einrichtung hat sich inzwischen dort fest etabliert: umzäunte Stellplätze für große Müllcontainer, die von den Bewohnern des Hauses Limmerstraße 3-4, dem Biomarkt und

dem Obsthändler genutzt werden. In der Vergangenheit hatte dies schon einmal zu Problemen mit Ratten geführt. Mittlerweile jedoch nutzen vor allem auch nächtliche Besucher der Limmerstraße sehr häufig diesen Bereich, um sich dort auf alle

möglichen Arten zu erleichtern und unkontrolliert ihren Abfall zu hinterlassen. Da die Rechtsverhältnisse etwas kompliziert sind, ist es für die anliegenden Gewerbetreibenden nicht ganz einfach, sich an wirklich zuständiger Stelle bei der Stadt Gehör zu verschaffen. Rechtlich ist der Weg etwa in der Mitte geteilt, markiert durch zwei rot-weiße Poller, die das zum Grundstück Limmerstraße 3-4 gehörende Privat-Gelände von dem in städtischem Eigentum stehenden Gebiet hin zur Fössestraße trennen. Theoretisch könnte der Durchgang von den jeweiligen Eigentümern – zur

Limmerstraße hin ist das das Unternehmen „WohnWert“ – ohne Weiteres dichtgemacht werden. Dies aber würde keinem Anlieger nutzen. So bleibt die Stadt als Teileigentümerin in den Augen der Anlieger in der Pflicht, etwas gegen die zunehmende Verdreckung zu unternehmen. Allerdings wurden die dafür zuständigen Reinigungskräfte in diesem Bereich noch von niemandem gesichtet. Auch wird der Raum im Bereich der Fössestraße und der Bushaltestelle sehr häufig von Falschparkern zugestellt, so dass Fußgänger und Anlieferverkehr dort massiv behindert werden. Vor allem sollte die Gewerbeaufsicht unter hygienischen Gesichtspunkten prüfen, ob es wirklich angebracht ist, in einem öffentlich zugänglichen Raum eine derart große Müllsammelstelle vor den Türen und Terrassen von drei Gastronomiebetrieben zuzulassen, auch wenn sie sich formal auf einem Privatgrundstück befindet, dass im Innenraum der Bebauung durchaus über Platz zur Abfallzwischenlagerung verfügt. Warum nicht eine gepflegte Passage, als Knotenpunkt zwischen Straßenbahn- und Bushaltestelle direkt gegenüber einem sehr stark frequentierten Supermarkt? hew

Das Buch dazu hat **DECIUS**

Tod vor der Waschtrommel

DASKRIMI FEST HANNOVER 17. - 28.09.2013

Einlass 19h, Beginn 19h30

20.09. Kartenvorverkauf bei DECIUS Falkenstr.

Bargeldtransfer weltweit

Handy- und DSL-Verträge bei 1&1
Internet: Surfen und Chatten mit VDSL 100.000 Business
Handy- und PC-Zubehör
Handy-An- & Verkauf

Limmerstraße 38 • 30451 Linden • Tel.: 05 11 / 2 61 76 31
Öffnungszeiten täglich 10 bis 24 Uhr

Weberstraße 3-4

Kamolz kann's.
„Maximaler Service und ein minimaler Preis.“
Der Winter kommt bestimmt!

Neugierig geworden?
Alles Weitere bei uns beim Radwechsel.

Kamolz GmbH Reifen + Fahrzeugtechnik
Hannover-Linden, Weberstr. 3-4, Tel. 0511 - 44 44 97
E-Mail: hannover@kamolzgmbh.de www.kamolzgmbh.de

AM 22. SEPTEMBER **SPD WÄHLEN!**

SPD

MIT VOLLGAS IN DIE ZUKUNFT.
FÜR LINDEN-LIMMER IN DEN BUNDESTAG.
EDELGARD BULMAHN www.edelgard-bulmahn.de

CaféNet(t)

Das sympathische Café in Linden

- Flammkuchen
- den ganzen Tag durchgehend Frühstück
- wöchentlich wechselnde Tagesangebote

Samstag Pizzatag / Sonntag Auflauftag

Mo - Sa 08.00 - open end • Son 08.00 - open end
CaféNet(t) • Limmerstraße 38A / Ecke Nedderfeldstraße
30451 Hannover • Tel.: 0511 / 2 61 57 41

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

JM Hört!
mit Matthias besser **HÖREN & SEHEN** mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!

Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

Abschalten & träumen!

Obzor / Bulgarien Riu Helios Bay****
1 Woche DZ, all inclusive
Termine 11.+18.9.2013 / Zug zum Flug
Preis pro Person ab **€ 798**

FIRST REISEBÜRO
Zug zum Flug inklusive! Wir nehmen Urlaub persönlich.
FIRST Reisebüro, TUI Leisure Travel GmbH, Falkenstr. 4-6,
30449 Hannover, Tel. 0511/9 29 81 81
E-Mail: hannover3@firstreisebuero.de, www.first-reisebuero.de/hannover3

EIN BEZAHLBARES ZUHAUSE FÜR ALLE

LOTHAR SCHLIECKAU
DIE BESTEN IDEEN FÜR HANNOVER

Fiasko CAFE - KNEIPE

täglich ab 16:00 Uhr geöffnet

Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Kensal Rise / London



Lindens Katholiken feiern

Am Sonntag, 1. September, feiern die katholischen Christen im Westen Hannovers von 12 bis 17 Uhr rund um die St. Benno-Kirche an der Offensteinstraße in Linden-Nord ein großes Fest. In der Kirchengemeinde St. Godehard, die sich seit dem Jahr 2010 über die westlichen Stadtteile und vor allem Linden erstreckt, leben über 10.000 Kirchenmitglieder. Sie sind zusammen mit Freunden, Interessierten und Gästen der Gemeinde zu dem Fest in die Offensteinstraße eingeladen. Es gibt ab 12 Uhr einen Gottesdienst, Livemusik der Kirchenbands und Programm auf einer Bühne, Kinderprogramm und Kulinarisches.

40 Jahre Kindertagesstätte Pfarrlandplatz

Die Kindertagesstätte Pfarrlandplatz der AWO Region Hannover e.V. hat am 9. August 2013 ihr 40jähriges Bestehen gemeinsam mit den Eltern, Kindern und vielen Gästen mit einem Sommerfest gefeiert. Bei herrlichem Wetter konnte Kita-Leiterin Cornelia Salomon rund 400 Besucherinnen und Besucher begrüßen, darunter auch Bundestagsabgeordnete Edelgard Bulmahn. „Eine Wohlfühlase mitten in Linden“, bezeichnete Sven Kromminga, stellvertretender AWO Vorsitzender und Vorsitzender des AWO Ortsvereins Linden-Limmer, in seinen Grußworten die 2006 grundsanierete Kindertagesstätte. Insgesamt werden in der Einrichtung 107 Kinder aus 15 verschiedenen Nationen betreut. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Ganztagsplätzen wurde die Kita im Jahr 2012 um eine Ganztags-Gruppe im Familienzentrum Linden-Nord erweitert. Edelgard Bulmahn hob in ihrer Rede die „hervorragende pädagogische Arbeit“ hervor. Ein buntes Geburtstagsprogramm mit vielen Spielaktionen wie Schminken, Trampolinspringen, Seifenblasen und einer amerikanischen Versteigerung mit „Fundsachen der letzten Jahre“ hat die Kindertagesstätte für die Gäste auf die Beine gestellt. Auf dem Programm stand auch die Ehrung zweier Kita-Mitarbeiterinnen. „40 Jahre Kita Pfarrlandplatz – damit verbinde ich besonders auch zwei Personen: Sigrid Franke und Angelika Lange, die seit 40 Jahren hier arbeiten“, sagte Cornelia Salomon.

Johanniter beraten kostenlos

Die Johanniter bieten im September eine offene Sprechstunde zum Thema Demenz an. Das kostenlose Angebot richtet sich sowohl an Betroffene als auch an Angehörige. Gesprochen werden kann über Unterstützung und Betreuungsmöglichkeiten. Darüber hinaus informieren die Johanniter über Gruppenangebote in Linden. Termin: Mittwoch, 4. September, 10 bis 12 Uhr, Wohntreff der WBG Ostland, Wohnen UmZu, Röttgerstraße 24. Eine Anmeldung nicht erforderlich. Infos unter Telefon 6 55 05 70.

Die AWO Linden-Limmer im September

Das Sonntagscafé im Ernst-Korte-Haus bietet am 1. September ab 15 Uhr ein Konzert mit dem Thema „Von Klassik bis Moderne“. Die Interpretinnen sind Oksana Naidow (Gesang) und Tatjana Stepanova (Piano). Das Café öffnet um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, 14. September bietet der AWO Ortsverein Linden-Limmer den Tanztee unter der Leitung von Helene und Hermann Wille an. Der Tanztee findet im Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10 statt. Ab 14.30 Uhr sind tanzfreudige Senioren herzlich eingeladen. Wer bei Kaffee und Kuchen nur zuschauen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen. Im Sonntagscafé „Dachkammer-Konzert“, am 22. September, auf dem Ahrberggelände, Martha-Wissmann-Platz 3, findet ein Konzert mit dem Thema „Buntes Kaleidoskop – Internationale Lieder“ statt. Die Interpreten sind Oksana Naidow (Gesang) und Tatjana Stepanova (Piano). Das Café öffnet um 14 Uhr, das Konzert beginnt um 15 Uhr.

„Glanzlichter“ im Küchengartenpavillon

In seiner Ausstellung „Glanzlichter“ stellt der Künstler Detlef Thomas Bronzeskulpturen in der Moderne vor. Die Ausstellung ist für den Verein Quartier, der den Küchengartenpavillon betreibt, eine echte Premiere: Es handelt sich um die erste Skulpturenausstellung vor Ort überhaupt. Der Künstler aus Harkenbleck wandte sich nach ersten Erfahrungen mit Radierungen und Zeichnungen bereits vor Jahrzehnten dem plastischen Gestalten zu. Der Bronzeguss seiner Werke erfolgt in einer Gemeinschaftswerkstatt. In seinen Arbeiten stellt er Gedanken in konzentrierter Form dar. Reduzierung auf die wesentlichen Inhalte ist sein Anliegen. So erreichen verwendete Naturmaterialien und gegossene Bronze ein Spannungsfeld, das in eine Symbiose mündet, die sich in klaren Formen manifestiert. Ausstellungseröffnung ist am 1. September. Öffnungszeiten im Küchengartenpavillon: Dienstag, Freitag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr.

An der Göttinger Straße kämpfen Mieter gegen ihre Zwangsräumung:

... in der Entmietung!

Heiko Jordan hat sich einen Namen gemacht, als er in den vergangenen Jahren in Hannovers Altstadt mehrere, teils historische Wohnhäuser grundsanierete. Auf www.altstadt-hannover.de wird davon geschwärmt, dass die modernisierten Wohnungen nun „den gestiegenen Bedürfnissen anspruchsvoller Stadtbewohner“ gerecht werden. Positiv wird hervorgehoben, dass „eine Durchmischung der Mieterstruktur“ erreicht wurde. Die Kehrseite einer solchen Entwicklung können derzeit einige Mieter an der Göttinger Straße in Linden-Süd hautnah miterleben. Auch ihr Haus gehört Jordan, der in diesem Fall aller-

dings wenig Interesse an der Immobilie und ihren Bewohnern hat. Seit Anfang des Jahres wird das Haus zum Verkauf angeboten. Es ist größtenteils an Empfänger von Arbeitslosengeld II vermietet. Da sich kein Käufer finden ließ, der bereit war für eine halbe Millionen Euro das Haus an der wohl meist befahrenen Straße Lindens zu erwerben, wurde vermehrt Druck ausgeübt, um die Mietparteien zum Auszug zu bewegen und das Haus so für Investoren interessanter zu machen. Aufgrund einer undichten Gasleitung wurde von den Stadtwerken das Gas abgestellt. Der Behauptung des Vermieters, dass das Haus deswegen

unbewohnbar sei, widerspricht enercity jedoch vehement. Fast zeitgleich ließ der Vermieter das Wasser abstellen und machte den Anschluss im Keller unbrauchbar, indem er Teile der Rohleitung heraussägte. Mitte August wurde auch noch der Strom abgestellt. Für Schlagzeilen sorgte der Fall, nachdem einem Mieter trotz gültigen Mietvertrages kurzerhand die Tür zur bereits vom ihm geräumten Wohnung zugemauert wurde. Dass die Mieter sich anwaltliche Hilfe holten und vor dem Amtsgericht eine einstweilige Verfügung bezüglich des Wasser erstritten, interessierte Jordan kaum. Bis heute könnten die Bewohner nicht einmal die

Toilette benutzen, wie Mieteranwältin Fink erklärt. Trotzdem wollten eigentlich viele bleiben. Auch Herr M. wohnt wie die meisten anderen bereits seit vielen Jahren in dem Haus. Er hat mittlerweile eine neue Wohnung gefunden; sie liegt zwar nicht in Linden und ist deutlich kleiner, dafür wird aber wie bisher die Miete vom Amt übernommen. Nachdem bereits eine Mieterin zwangsgeräumt wurde, sind nur noch zwei Parteien im Haus verblieben. Doch auch ihnen droht die Zwangsräumung. Wörtlich heißt es dazu in der Beschreibung der Immobilie: „Das Objekt befindet sich für den Nachnutzer in der Entmietung.“ ko

Lindener Bierlauf 2013 brachte viel Spaß auf den Berg



Gemütlicher Abschluss des Bierlaufes auf dem Lindener Berg. Weitere Fotos im Internet unter <http://www.h-link.de/bierlauf2013>.

Der diesjährige Lindener Bierlauf am 17. August fand wie bereits im vergangenen Jahr auf dem Lindener Berg statt. Nach drei Jahren Pause war der Lauf im Jahre 2012 vom flachen Parcours rund um die Bethlehemkirche auf den Lindener Berg verlegt worden. So galt es wieder neben den fünf kleinen „Herry“ auch den Lindener Berg mit seinen recht beachtlichen Steigungen in zwei Runden zu bewältigen. Bei hervorragenden Wetterbedingungen für die Sportler überhaupt kein Problem: Die besten Teilnehmer meisterten die ca. 2800 Meter in unter 15 Minuten. Eine beachtliche Leistung, aber vor allen Dingen ein riesen Spaß für alle Beteiligten, die noch bis nach Mitternacht gemütlich auf dem Berg beisammen saßen. Da der Jazz-Club wegen einer eigenen Veranstaltung diesmal nicht als Gastgeber fungieren konnte, wurde die Start / Ziellinie vor den Eingang zum Lindener Bergfriedhof verlegt. Hier konnte vom Küchengartenpavillon mit freundlicher Unterstützung von Quartier e.V. die Versorgung der Theken mit Energie

und Wasser sichergestellt werden. Im nächsten Jahr wird diese beliebte Lindener Tradition erneut auf dem Berg stattfinden. Wieder mit dabei sein werden als Unterstützer das Team vom Lindener Turmbiergarten und natürlich die Herrenhäuser Brauerei, die das Bethlehem Bräu durch „Herry“ ersetzt und mit ihren mobilen Theken für eine erfrischende Belohnung der Läufer sorgte. hew

SALE Lagerverkauf vom 29.08.-01.09.13 bis zu 50% reduziert

limetrees minimo glücksmarie frühlings bitte

Aktuelles unter <http://lagerverkauf.limetrees.de>

Vom 29. August bis zum 1. September gibt es in den zukünftigen Räumen des Kindermuseums Zinnober einen Lagerverkauf von limetrees, frühlings bitte und Glücksmarie (HH). **Was?** limetrees, frühlings bitte und Glücksmarie bieten jeden Tag neue tolle Angebote (EC Zahlung möglich); **Wann?** Donnerstag, 29. August, 10:00 - 18:00 Uhr, Freitag 30. August, 10:00 - 18:00 Uhr, Samstag 31. August, 10:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 1. September 12:00 - 17:00 Uhr; **Wo?** Zukünftiges Kindermuseum Zinnober, Badenstedter Straße 48. Kinderaktionen am Samstag und Sonntag. <http://lagerverkauf.limetrees.de> www.kindermuseum-hannover.de

los Amigos spanische Feinkost

Allerweg 1
30449 Hannover
Tel. 0511 - 1234 199

Angebot des Monats:
Cantaburras robe 2011
Rotwein
3,90 Euro pro Flasche
Karton (6 Flaschen)
10 % Rabatt

immer
diesstags:
frischer Fisch
- direkt aus Galizien



Praxis für Yoga & Qi Gong

Entspannung • Kräftigung •
Achtsame Körperarbeit

Mirija Zun – Yoga
Tel.: 05 11 / 47 37 39 49

Jutta Wienand – Qi Gong
Tel.: 05 11 / 47 37 39 48

Unsere Kursangebote finden
sie auch im Internet:

www.yoga-qigong-hannover.de

Frobelstr. 18 / Hinterhaus
Hannover / Linden-Nord

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:
engagiert - kompetent - regional

„wir wollen, dass bio auch bio bleibt“



Auch Linden hat seinen Tunnel:

Nachschubweg zum Heizkraftwerk für das „Schwarze Gold“

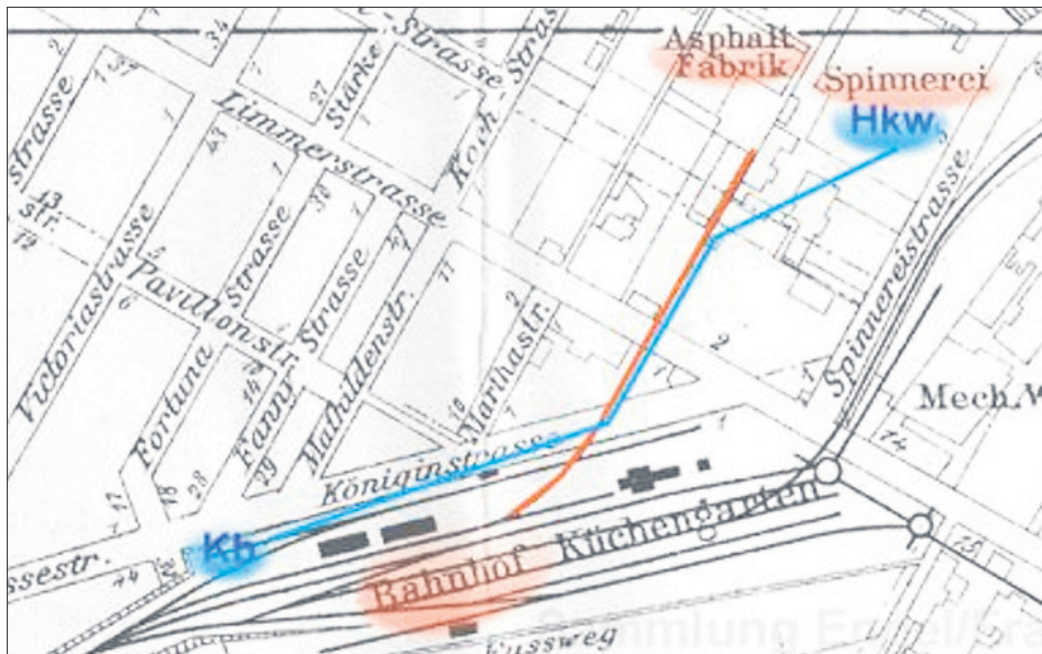
Im Jahr 1965 fand in Hannover am Waterloo-Platz der erste Rammstoß für den U-Bahnbau statt; und 1975, zehn Jahre später, konnte die erste U-Bahnstrecke zwischen dem Hauptbahnhof und Oberricklingen eingeweiht werden. Mit großen Maulwurfmaschinen wühlte man sich durch Hannovers Unterwelt. In Richtung Westen enden die Tunnelstrecken allerdings vor der Überquerung der Ihme, nämlich vor der Benno-Ohnesorg-Brücke in Linden-Mitte und vor der Legionsbrücke in Linden-Süd. Der Stadtbahnverkehr nach Linden-Nord über die Leinertbrücke verläuft ohnehin außerhalb des Tunnelsystems. Dafür entstand in jenen Jahren in Linden ein anderer, nicht ganz so langer Tunnel, von dessen Existenz allerdings die meisten seiner Einwohner nichts wissen, obwohl viele ihn täglich überqueren.

Energieerzeugung aus Steinkohle

Für den Volksmund in Linden (und auch in Hannover) sind „die drei warmen Brüder“ eine stehende Redewendung. Die drei 125 Meter hohen Schornsteine des Heizkraftwerks am Rande des Küchengartens sind weithin sichtbar. Die dort erzeugte Kraft bringt Strom, warmes Wasser und ein kuschelig warmes Zuhause. Zur Erzeugung dieser Energie wurde anfangs Steinkohle eingesetzt. Günstiger Weise lagen die alten Gleise der Güterbahn zum Küchengarten noch. Sie waren ursprünglich 1870 als Zweigstrecke vom Bahnhof Fischerhof um den Lindener Berg herum verlegt worden. Mit dem Bau des Lindener Hafens, der 1917 in Betrieb ging, war auch nach dorthin ein Gleisanschluss gebaut worden. Nun verläuft die alte Bahnstrecke zwischen der Rampenstraße und der Fössestraße aber nur bis zum Rand des Küchengartens, während das Heizkraftwerk ein paar hundert Meter weiter an der Ihme liegt, die wiederum für große Kohlen transportschiffe nicht befahrbar ist. Die Kohlen mussten also vom Ende des Schienenstrangs noch weiter über Fössestraße, Limmerstraße und Elisenstraße bis zum Heizkraftwerk transportiert werden.

Ein Tunnel unter Fösse- und Elisenstraße

Was also tun? Die Limmerstraße neben all dem Straßenverkehr auch noch mit Kohlen transporten belasten? Es geht doch viel eleganter! Man baute einen großen Kohleumschlagbunker an der Fössestraße (der heute noch bewundert werden kann) von dort einen zickzackförmigen Tunnel vor den Häusern der Fössestraße entlang und unter der Limmerstraße und Elisenstraße hindurch bis in das Heizkraftwerk hinein.



Der Bekohlungstunnel, auch Bekohlungskanal genannt, im Jahre 1960 vor dem Einbau der Förderbänder Quelle: Heizkraftwerk Linden



Der Gleisanschluss zum Küchengarten (Foto oben: Michael Jürging) – im Bild die Brücke Nieschlagstraße – ist bis auf Weiteres außer Betrieb. Der Kohleumschlagbunker an der Fössestraße (Foto: Horst Bohne).

Transport des „Schwarzen Goldes“

Die Kohlen wurden mit Güterzügen der DB bis zum Lindener Hafen befördert und dort auf

dem Hafengelände zwischengelagert. Anschließend wurde auf Spezialwaggons der Stadtwerke Hannover umgeladen und das „Schwarze Gold“ auf der alten Bahnstrecke unter der Brücke

an der Nieschlagstraße hindurch bis zum Kohlebunker an der Fössestraße weitertransportiert. Die Spezialwaggons konnten nach unten geöffnet werden, so dass die Kohlen direkt auf ein Förderband im Tunnel geschüttet wurden. Auf einem kombinierten Laufbandsystem wurden sie nun direkt bis zum Heizkraftwerk befördert.

an der Nieschlagstraße hindurch bis zum Kohlebunker an der Fössestraße weitertransportiert. Die Spezialwaggons konnten nach unten geöffnet werden, so dass die Kohlen direkt auf ein Förderband im Tunnel geschüttet wurden. Auf einem kombinierten Laufbandsystem wurden sie nun direkt bis zum Heizkraftwerk befördert.

Neben und zwischen den Häusern hindurch

Um den aus 30 cm dickem Beton gegossenen Tunnel nicht unter den Wohnhäusern hindurch verlegen zu müssen, führte man ihn bereichsweise unter der Trasse eines ehemaligen Anschlussgleises entlang, das früher den Güterbahnhof Küchengarten mit der Baumwollspinnerei und -weberei sowie einer Asphaltfabrik am Ihmeufer verbunden hatte. Die Strecke verläuft im heutigen Fußwegbereich neben und zwischen den Häusern hindurch. An der Limmerstraße gab es vor dem Tunnelbau noch einen überdachten Wandelgang zwischen dem Wohnblock Limmerstraße Nr. 2-4 und dem „Kaufhaus Küchengarten“. Diese Arkaden wurden seinerzeit von der Polsterei W. Hoffmann (Limmerstraße Nr. 2c) genutzt, um hauptsächlich Sofas und bezogene Stühle regengeschützt auszustellen. Die Überdachung musste dann für den Tunnelbau im August 1960 abgerissen werden.

Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Qualifizierte Nachhilfe und Lerntherapie

**In Gruppen mit 2-3 Schülern
oder Einzelunterricht**

**Fössestraße 8
30451 Hannover-Linden
Tel.: 76 38 78 88**

Seit über 30 Jahren in Linden!

ARTEMIS

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE DIE GÖTTER

Empfehlung für den September

Gegrillter Wildlachs an mediterranem Gemüse,
Rosmarinkartoffeln, Salat – 10,60 Euro
Nostalgiesteller – 11,90 Euro
(Gyros, Schweinesteak, Suzuki, Reis, Zaziki, Krautsalat)
Artemis-Teller – 11,90 Euro
(Gyros, Schweinesteak, Leber, Reis, Zaziki, Krautsalat)
Calamaris – 9,90 Euro
(gegrillte Tintenfischringe, Pommes, Zaziki, Krautsalat)

*Wegen der großen Nachfrage weiterhin viele Gerichte für
Schulanfänger zu kleinen Preisen plus eine kleine Überraschung!*

Ricklinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

täglich geöffnet – außer dienstags:
www.artemis-hannover.de

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi

30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG

Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten	
Dienstag	14 – 16 Uhr
Mittwoch	10 – 12 Uhr
Donnerstag	16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Fösse Druck · Fösse Druck · Fösse Druck · Fösse Druck
Fösse Druck · Fösse Druck · Fösse Druck · Fösse Druck

FÖSSE DRUCK

seit 1990

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon : 0511 / 44 22 43
Telefax : 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 · 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 – 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foessedruck.de e-mail: foessedruck@t-online.de

Tabak · Papier · Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto · Üstra · Zeitschriften
Briefmarken · Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz

Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt · Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO

TANGO

Tango Café

und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU

Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

bühne 93 zeigt „Mitternachtsspitzen“

Die Bühne 93 führt am Freitag, 13. September, ab 19.30 Uhr im Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4, das Theaterstück „Mitternachtsspitzen“, die Bühnenfassung des Klassikers „Murder, My Sweet Matilda“, auf. Eintritt: Erwachsene 9,50 Euro, Schüler und Studenten 7,60 Euro, HAP-Inhaber 4,75 Euro. Zweiter Termin: Sonntag, 15. September, 15.30 Uhr.

Jedes Mal ein Volltreffer!

Immer, wenn wir mit dem Schützenverein gefeiert haben, war es ein Schuss ins Schwarze. So kann es auch diesmal nur ein Volltreffer werden. Ich freue mich darauf Sie zu sehen!



Aleksandar Petrovic

Allianz Hauptvertretung
Deisterstr.28
30449 Hannover

a.petrovic@allianz.de
www.allianz-ap.de

Tel. 05 11.1 23 68 73
Fax 05 11.1 23 74 20



Lindener Schützen- und Volksfest:

Umzug auf bewährter Route

Der diesjährige Schützenumzug wird wieder weitgehend die aus den Vorjahren bekannte Route nehmen. Start ist wie immer der Festplatz am Küchengarten. Dann geht's über die Limmerstraße bis zum Kötnerholweg. Dort wird links abgelenkt und am Schmuckplatz über die Ahlemer Straße zur Fössestraße marschiert, wo sich der Kreis wieder am Küchengarten schließt. Im vergangenen Jahr hatte es an dieser Route von Seiten einiger Lindener Kaufleute um Henning Gothe Kritik gegeben, weil die Lindener Senioren, die in den Heimen an der Ottenstraße und am Pfarrlandplatz wohnen von der Teilhabe an diesem Lindener Event ausgegrenzt seien, der einen großen Teil ihres Lebens begleitet hat. Der Lindenspiegel berichtete in der September Ausgabe des Jahres 2012 darüber (nachzulesen unter www.lindenspiegel.eu/Archiv, Seite 5).

Zwischenzeitlich wurde die seinerzeit kritisierte Veranstaltungsleitung von der Interessengemeinschaft Lindener Schützen zu ihrer Haltung zu den damals erhobenen Vorwürfen befragt. Diese weist den Vorwurf der Ausgrenzung von alten Lindenern von sich und erinnert an die eigens für ältere Mitbürger eingerichtete Kaffeetafel im Festzelt. Weiter wird festgestellt, dass auch die Kritiker bisher keinen konkreten Routenvorschlag unterbreitet haben. Ja, man ist eher verwundert, da es nach Aussage von Schützenpräsident Michael Goldkamp bisher keinerlei persönlichen Kontakt mit Henning Gothe gegeben habe. Es gab nach seinen Worten lediglich vage Informationen über Dritte. Von „Vergessen“ kann da keine Rede sein. Die Verkehrsprobleme wären auf einer leicht abgeänderten Alternativroute insgesamt die selben.

Goldkamp weist in diesem Zusammenhang eine unterstellte Schutzbehauptung weit von sich. Ein Durchkommen für den Schützenumzug am Pfarrlandplatz unter Berührung aller dort befindlichen Seniorenheime erscheint ihm unter den derzeitigen Verkehrsführungen schlicht unmöglich. „Von Bequemlichkeit kann daher keine Rede sein, die Initiatoren um Herrn Gothe sollten sich lieber mal die örtlichen Gegebenheiten am Pfarrlandplatz genau ansehen“, so Michael Goldkamp weiter.

Um die Vorwürfe zu relativieren, sind die Schützen aber jederzeit für Gespräche bereit. Man möchte aber natürlich direkt angesprochen werden. Und Schatmeister Andreas Klitz fügt noch eine Erfahrung aus der Zeit bei, als der Zug in Linden-Süd am Godehardstift an der Posthornstraße vorbeiführte: In den vergangenen Jahren sah sich die Heimleitung personell kaum noch in der Lage, insbesondere die bettlägerigen Bewohner zum Schützenausmarsch vor die Tür zu rollen, so dass man schließlich gebeten wurde, nicht mehr am Seniorenheim vorbei zu defilieren. Er betont, dass die interessierten Senioren, die laufen können, auch ganz überwiegend in den zahlreichen Cafés mit Außen-sitzplätzen auf der Limmerstraße anzutreffen seien. Henning Gothe mag den Ausführungen der Schützen so nicht recht folgen, sieht sich zu einer differenzierten Stellungnahme aber erst nach Rücksprache mit seinen Mitinitiatoren in der Lage, die aus Zeitgründen bis Redaktionsschluss leider nicht möglich war.

So bleibt denn nur noch zu hoffen, dass sich alle Beteiligten demnächst einmal zusammensetzen und die Probleme und gegensätzlichen Interessen gesprächsweise bis zum nächsten Schützenausmarsch 2014 ausgleichen.

Festprogramm für das 45. Lindener Schützen- und Volksfest

Freitag, 6. September

- 14.00 Uhr Beginn des Familientages, ermäßigte Preise
- 16.00 Uhr Aktivitäten im Festzelt und Rundgang über den Festplatz mit den Kindern
- 17:00 Uhr Treffen der Lindener Schützen auf dem Festplatz
- 19:30 Uhr Eröffnung des Festes im Festzelt
Proklamation der Lindener Könige
Ausgabe der Ehrenpreise vom Mannschaftsschießen
- 21:00 Uhr Unterhaltungsprogramm / Tanz im Festzelt

Samstag, 7. September

- 14:30 Uhr Treffen der Vereine auf dem Festplatz
- 16:00 Uhr Festmarsch durch Linden u. a. mit:
- Spielmanszug Lühnde e.V.
- Fanfarenkorps Hannover
- Fanfarenkorps Vahrenheide
anschließend Spiel der Musikzüge / Tanz im Festzelt

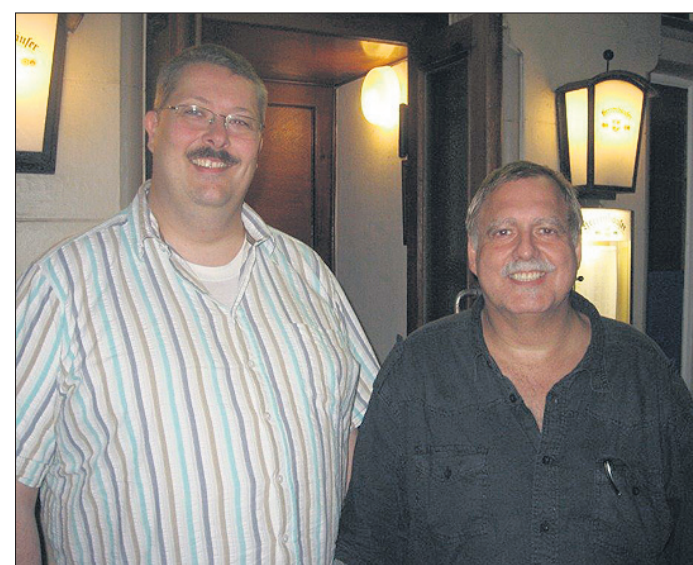
Sonntag, 8. September

- 11:00 Uhr Gottesdienst (u.a. mit Voice 'n' Gospel)
- 12:00 Uhr Frischschoppen
- 12:00 Uhr Gasteschießen
- 12:30 Uhr Treffen der Teilnehmer zum Festessen
- 12:45 Uhr Festessen im Festzelt
Ausgabe der Ehrenpreise vom Gäste- und Pokalschießen
- 16:00 Uhr Unterhaltungsprogramm
gemeinsame Kaffeetafel der Damen und Herren der Lindener Vereine und Gäste
- 18:00 Uhr Treffen der Lindener Schützen zum Ausklang
Tanz im Festzelt

**FÜR ENTDECKER.
FÜR ABENTEUERER.
FÜR ÜBERFLIEGER. >>>>>**

Besuchen Sie jetzt die Erlebniswelt Hannover Airport: Zwei Flugsimulatoren sowie multimediale Exponate warten in der Ausstellung Welt der Luftfahrt und auf der Aussichtsterrasse am Hannover Airport auf kleine und große Besucher. Oder wie wäre es mit einem Blick hinter die Kulissen bei einer spannenden Flughafenführung? Außerdem locken ein abwechslungsreiches Gastronomieangebot und Norddeutschlands größter Reisemarkt.

www.hannover-airport.de/erlebnis



Freuen sich auf viele Gäste beim 45. Lindener Schützen- und Volksfest: Michael Goldkamp (l.) und Andresa Klitz. Foto: Wiesemann

Fünf Jahre „Welt der Luftfahrt“ am Hannover Airport:

Ausflugsziel mit vielen Neuigkeiten

Fünf Jahre ist es her, dass die „Welt der Luftfahrt“ am Hannover Airport eröffnet wurde. Sie blickt inzwischen auf eine spannende und ereignisreiche Zeit zurück. In der neuen „Erlebniswelt Hannover Airport“ wird die „Welt der Luftfahrt“ als fester Bestandteil, gemeinsam mit vielen weiteren Attraktionen und Angeboten, zukünftig für noch mehr Unterhaltung am Flughafen sorgen.

Seit 2008 zählt die „Welt der Luftfahrt“ bereits zum dauerhaften Erlebnisangebot am Hannover Airport, ebenso wie die spannenden Besucherführungen, die beiden realitätsgetreuen Flugsimulatoren, die 360Grad-Aussichtsterrasse, der Reisemarkt sowie das anspre-

chende Gastronomie und Shoppingangebot. Diese Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten des Flughafens ist nun unter dem Namen „Erlebniswelt Hannover Airport“ zusammengefasst. Mit dem Ziel, dem Fluggast und dem Besucher einen spannenden und unvergesslichen Tag zu bereiten, entwickelt der Hannover Airport immer wieder mitreißende Attraktionen. Zahlreiche neue multimediale Stationen, wie zum Beispiel Touchscreen-Monitore und spannende Animationen, laden ab sofort in der komplett überarbeiteten Ausstellung „Welt der Luftfahrt“ zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Ebenso neu ist die „Karl-Jatho-Werkstatt“. Sie entführt mit vielen historischen Werkzeugen in die Zeit

des hannoverschen Flugpioniers und erlaubt einen Blick über seine Schulter bei der Planung des ersten Motorflugs. Zum Abschalten und Entspannen lädt die „Karl-Jatho-Garage“ mit Chillout-Lounge unter dem Nachbau des Flugdrachen auf der Aussichtsterrasse ein. Auch hier wird der Gast des Hannover Airports auf eine unvergessliche Zeitreise geschickt. Summ, summ: ein Geräusch, an das man sich in der „Welt der Luftfahrt“ schnell gewöhnen wird. Die „Welt der Luftfahrt“ hat nämlich Zuwachs bekommen. Er ist schwarzgelb kariert, hat große Augen und zwei Flügel. Die „Follow-Bee“ ist das neue Maskottchen, eine kleine sympathische Biene, die auf fast jede Frage eine Antwort hat

und mit viel Witz und Insider-Knowhow Groß und Klein durch die Ausstellung führt. Neben dem Airbus A320-Simulator steht seit Anfang des Jahres zusätzlich eine Boeing B737 für einen simulierten Traumflug bereit. Unter professioneller Anleitung können selbst unerfahrene Flugbegeisterte einen von 24.000 zur Auswahl stehenden Airports ansteuern. Beide Simulatoren sind voll funktionsfähig und verfügen über eine 130-Grad-Rundumsicht mit sehr hoher Auflösung. Das Erlebnis dauert insgesamt etwa 1,5 Stunden. Eine Voranmeldung unter 977-1238 ist erforderlich. Weitere Informationen rund um die Erlebniswelt Hannover Airport unter www.hannover-airport.de/erlebnis.

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Massageangebot
6 x 30 Minuten,
je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten,
je Massage 40 EURO

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

V.i.S.d.P.:
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Stadtverband Hannover
 Rahel Missal
 Senior-Blumenberg-Gang 1
 30159 Hannover



Aufruf:

BÜNDNIS FÜR BEZAHLBARES WOHNEN IN LEBENSWERTEN STÄDTEN

In vielen Städten und Ballungsgebieten der Bundesrepublik ist Wohnraum in den letzten Jahren zunehmend knapp und teuer geworden. Die Zahl der Haushalte, die aus ihrem Wohnumfeld verdrängt werden, weil sie steigende Mieten und Wohnkosten nicht mehr bezahlen können, nimmt rapide zu. Mehrere Ursachen wirken hier zusammen, insbesondere die Auswirkungen der Finanz- und Eurokrise, die Renaissance der Städte, die Versäumnisse der Politik bei der Wohnungsbauförderung und die Herausforderungen des Klimawandels.

Neue Immobilienspekulation: Die Finanz- und Eurokrise hat eine große Spekulationswelle auf den großstädtischen Immobilienmärkten ausgelöst, weil globales Kapital und regionale Kleinanleger nun mehr Sicherheit und Rendite im Grundvermögen suchen. Die Folge sind rasant ansteigende Immobilienpreise, Mieterhöhungen und Eigentumsveränderungen. Da die deutschen Städte maßgeblich Mieterstädte sind, trifft das viele MieterInnen mit geringem und mittlerem Einkommen. Die Zahl der Haushalte, die über 40 Prozent ihres Einkommens für Wohnkosten ausgeben, hat stark zugenommen. Die spekulative Verteuerung des Wohnens erfolgt häufig ohne Investitionsleistungen oder in Form von unnötigen Luxusmodernisierungen. Dies steht in deutlichem Missverhältnis zu den stagnierenden oder gar gesunkenen Einkommen vieler Bevölkerungsgruppen, die nun auch mit steigenden Mieten für das Versagen von Finanzmärkten und Politik einstehen müssen.

Wandel der Wohnungsnachfrage: Deutschland entwickelt sich regional sehr unterschiedlich. Viele Städte und Stadtregionen sind verstärktem

Wachstumsdruck ausgesetzt. Hier steigen Einwohnerzahlen und Haushaltszahlen, während ländliche Regionen und alte Industriestädte teilweise unter wirtschaftlichem Niedergang, Bevölkerungsrückgang und Leerstand leiden. Das Wohnen in der Stadt findet immer mehr Zuspruch, auch wenn das Leitbild vom Eigenheim im Grünen noch vorherrschend ist. Viele jüngere Menschen suchen urbanes Wohnen, um Familie, Beruf und Erholung flexibel in Einklang zu bringen. Zu Recht ist von einer „Renaissance der Innenstädte“ die Rede. Mit dem demografischen Wandel steigen aber auch die Zahl der kinderlosen Haushalte und das Bedürfnis, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu leben. Der allgemeine Wohnflächenverbrauch nimmt ebenfalls zu. So gehen positive Aspekte, wie die Belebung der Innenstädte und weniger Zersiedlung, mit problematischen Entwicklungen wie der Verknappung von städtischem Wohnraum einher.

Abbau sozialer Wohnungsangebote: Ein Großteil der Sozialwohnungen hat in den letzten Jahren Miet- und Belegungsbindungen verloren. Der Bau neuer sozial gebundener Wohnungen ist in den meisten Bundesländern zum Erliegen gekommen. Obendrein haben Bund, Länder und einzelne Kommunen in großem Umfang öffentliche Wohnungsbestände privatisiert. So wurden und werden viele vormals preiswerte Bestände verteuert, während die Zahl der Haushalte mit niedrigem und ungesichertem Einkommen gestiegen ist. Was damals angesichts leerer kommunaler Kassen und entspannter Teilmärkte als opportuner Schritt erschien, stellt sich heute als ein gravierender Fehler dar: Die Möglichkeiten von Staat und Politik, steuernd in die Entwicklung des Wohnungsmarkts ein-

zugreifen, sind dadurch entscheidend geschwächt worden.

Geringe und einseitig ausgerichtete Wohnungsbautätigkeit: Nach der Vereinigung erreichte die Wohnungsbautätigkeit 1995 ihren Höhepunkt mit 600 000 Neubauwohnungen. Danach sank die Bautätigkeit in Ost und West kontinuierlich ab auf ca. 160.000 Wohnungen im Jahr 2010 und steigt aktuell wieder auf über 200.000 Wohnungen pro Jahr. Der Schwerpunkt liegt mit leicht sinkender Tendenz im Eigenheimbau. In den großen Städten dominiert aktuell der Bau von Luxuswohnungen. Was fehlt, sind bezahlbare Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zur Miete. Dafür muss sich die Politik in neuer Weise stark machen.

Energetische Gebäudemodernisierung: Die Erhöhung der Energieeffizienz und Barrierefreiheit ist die zentrale Aufgabe, die es in den kommenden Jahren zu meistern gilt. Dies kann nur gelingen, wenn diese Maßnahmen sozial verträglich gestaltet werden. Zwar belastet auch die Umlage der energetischen und der altersgerechten Gebäudemodernisierung oft die Wohnkosten und verringert preiswerte Wohnungsbestände – vor allem weil sie häufig mit weiteren wertsteigernden Investitionen verbunden wird; aber durch die rapide steigenden Heizkosten erhöht sich der Druck, energetisch zu sanieren. Energiesparmaßnahmen rechnen sich auch schneller, im Gegensatz zu Maßnahmen, die ausschließlich der Wertsteigerung der Immobilie dienen. Gerade weil es so wichtig ist, die Investitionspotenziale auf die Zukunftsfestigkeit unserer Wohnungen und Gebäude zu konzentrieren, müssen leistungslose und unnötige Wohnkostensteigerungen bekämpft werden.

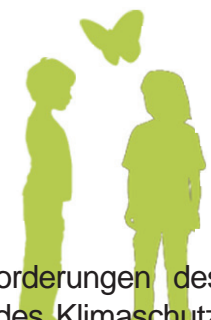
WAS IST ZU TUN?

Einfache Antworten werden weder der Frage nach bezahlbarem Wohnraum noch den Sorgen um Klimaschutz und Heizkosten gerecht. Der Wohnungsneubau hat einen nur verschwindend geringen Anteil am Wohnungsmarkt. Mehr sozial verträglicher Neubau ist notwendig, entscheidend aber bleiben die Qualität und die Wohnkosten im Bestand. Darum kommen dem Mietrecht und der Förderung der energetischen Bestandserneue-

rung die Schlüsselrollen für die Sicherung bezahlbaren Wohnens zu.

Unser Leitbild für eine zukunftsfähige Wohnversorgung ist gutes und bezahlbares Wohnen in lebenswerten Städten, Siedlungen und Dörfern. Dies gilt für das Wohnen zur Miete ebenso wie für Wohneigentum und Eigenheim. In den kommenden Jahren geht es vor allem darum, Gebäude und Woh-

nungen an die Anforderungen des demografischen Wandels und des Klimaschutzes anzupassen. Gute Wohnungspolitik muss daher vor allem drei Ziele verfolgen: eine Reform des Mietrechts, um MieterInnen vor der spekulativen Verteuerung von Wohnraum zu schützen, eine Politik der sozialverträglichen und energetischen Bestandserneuerung und eine kreative Baupolitik für neue bezahlbare Wohn- und Lebensbedürfnisse.



WIR WOLLEN:

1. **Bezahlbare Mieten sichern – Spielräume für leistungslose Mieterhöhungen verringern.** Wir wollen eine stärkere Bindung der Wiedervermietungsmieten an die ortsübliche Vergleichsmiete in Gebieten mit nachweisbarem Wohnraummangel, die Absenkung der Kappungsgrenzen für zulässige Mieterhöhungen, die Begrenzung der Modernisierungumlage in ihrer Höhe von 11 auf 9 Prozent und ihre Einschränkung auf energetische Sanierungen und den Abbau von Barrieren sowie eine moderatere Fortschreibung der Vergleichsmieten. Mit diesen Maßnahmen erreichen wir für MieterInnen einen besseren Schutz gegen Verdrängung aus ihren Wohnungen. Wohnungssuchende haben größere Chancen, eine passende und bezahlbare Wohnung zu finden. Wir wollen die Immobilienspekulation eindämmen und Spielraum für die notwendigen Energiesparinvestitionen gewinnen.
2. **Instrumente zum Schutz von MieterInnen vor Verdrängung aus ihren Wohnquartieren.** Wir wollen ein wirksames Erhaltungsrecht schaffen, mit dem quartiersbezogene Mietobergrenzen durchgesetzt werden können. Nötig ist in vielen Städten zudem eine Umwandlungsverordnung, mit der Eigentumswohnungen gebietsweise eingeschränkt werden können. Außerdem wollen wir den Kommunen mit erhöhtem Wohnungsbedarf ermöglichen, selbst gegen spekulativen Leerstand, Abriss und die Umwandlung von Wohnungen in Gewerberaum oder Ferienwohnungen vorzugehen.
3. **Das Wohngeld den gestiegenen Wohnkosten anpassen.** Das Wohngeld sollte wieder als Instrument gestärkt werden, um zu verhindern, dass Haushalte in Transferleistungen gedrängt werden. Angesichts stark steigender Energiepreise muss auch die 2011 gestrichene Heizkostenkomponente wieder eingeführt werden. Für energetisch gut modernisierte Wohnungen soll ein Klimazuschuss zum Wohngeld und zu den Kosten der Unterkunft für TransferleistungsempfängerInnen gewährt werden. Damit werden soziale Härten aufgefangen.
4. **Soziale Wohnraumförderung neu bestimmen und neu beleben.** Auch wenn Neubau in der Regel teurer ist als Bestandspflege, ist das Ziel, neue preisgünstige Wohnungen in Kommunen mit großem Wohnungsbedarf bereitzustellen, richtig. Auch dafür muss der Bund die Kompensationsmittel für die Übertragung der Wohnraumförderung an die Länder bis mindestens 2019 zweckgebunden verlängern. Eine Kofinanzierung der Länder ist anzustreben. Rückflüsse aus gewährter Förderung wollen wir in revolvierenden Fonds bündeln. Förderziel soll aber kein neuer Massenwohnungsbau sein, sondern die kleinteilige Stärkung von sozialer Mischung und Integration. Neben dem Neubau sollen auch Bestandserneuerung und Hauskauf mit sozialen Bindungen ebenso wie der Erwerb von Genossenschaftsanteilen förderwürdig sein.
5. **Der gemeinwohlorientierten Wohnungswirtschaft neuen Schwung geben und die Investitionspotenziale der BürgerInnen stärken.** Kommunen sollten in Zukunft bei Grundstücksvergabe, Planungsrecht und Investorenauswahlverfahren verstärkt auf kommunale, genossenschaftliche oder gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen, aber auch auf Selbstbaugemeinschaften und sozial-ökologische Wohnprojekte setzen. Einen weiteren Verkauf öffentlicher Wohnungen an reine Finanzinvestoren darf es nicht geben. Die öffentliche Wohnungswirtschaft und bürgerschaftliche Eigeninitiativen müssen auf allen Ebenen wieder gestärkt werden. Denn Bauvorhaben von und mit MigrantInnen, Jung und Alt unter einem Dach, Single sucht Familie, Jugendwohnprojekte und viele andere wirken sozial integrativ und schaffen schon im Bauprozess nachbarschaftlichen Zusammenhalt und soziale Stabilität. Deshalb wollen wir prüfen, ob gesetzliche Regelungen auf Bundesebene für eine neue gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft sinnvoll sind.
6. **Kommunale Planungshoheit selbstbewusst für urbane Lebensqualität und Wohn- und Stadtbaukultur nutzen.** Im Zuge der kommunalen Finanznot liegt das Planungsrecht mehr und mehr vorhabenbezogen in den Händen von Großinvestoren. Das Bauen von bezahlbaren Wohnungen mit EigentümerInnenvielfalt und Wohnvielfalt, mit sozialer Mischung und Nutzungsmischung, mit angemessener Dichte und Durchgrünung und mit ehrgeizigen Investitionen in Klimaschutz und neue Energien hat aber zur Voraussetzung, dass das kommunale Planungsrecht ein öffentliches, dem Gemeinwohl verpflichtetes Instrument bleibt.
7. **Bestandserneuerung und soziale Nachbarschaften kontinuierlich pflegen.** Die Pflege des Bestands ist eine Daueraufgabe. Die Städtebauförderung ist seit 40 Jahren das zentrale Instrument zur Unterstützung der Erneuerung überalterter Stadtteile und Siedlungen unter Beteiligung aller Betroffenen. Wir wollen das auf erhöhtem Niveau verstetigen. In Gebieten mit vielen einkommenschwachen Haushalten wollen wir zudem die energetische Quartierssanierung, Klimaschutz und Klimaanpassung gezielt fördern. Kommunen mit sinkender Wohnungsnachfrage und dauerhaft hohem Leerstand dürfen aber nicht vergessen werden. Sie brauchen weiterhin Unterstützung bei ihrer Stabilisierung und beim Rückbau ungenutzter Gebäude und Siedlungsteile.
8. **Die energetische Gebäudemodernisierung aktiv vorantreiben und sozialverträglich gestalten.** Das Energiesparen für Heizung und Warmwasser steht im Zentrum aller Initiativen für mehr Energieeffizienz. Bis 2050 soll der Gebäudebestand klimaneutral werden. Dafür müssen sehr viel mehr Gebäude umfassend energetisch modernisiert werden als bislang. Die Sanierungsquote soll schrittweise auf drei Prozent pro Jahr ansteigen. Die energetische Modernisierung senkt die Heizkosten deutlich ab, aber auch die Investitionskosten müssen bezahlbar sein. Wir setzen uns dafür ein, dass sich EigentümerInnen, MieterInnen und Staat die Kosten teilen. Dafür muss die öffentliche Förderung der CO₂-Minderung deutlich erhöht und zielgruppengerecht ausgestaltet werden. Soziale Härten sollen mit Änderungen im Mietrecht, einem Klimazuschuss im Wohngeld und einem Klimabonus für TransferhilfeempfängerInnen aufgefangen werden.
9. **Ein Städtebündnis für bezahlbares und zukunftsfähiges Wohnen schaffen!** Wir rufen alle gesellschaftlichen und politischen Kräfte auf, sich für gutes bezahlbares Wohnen einzusetzen. Wir werben um ein breites Bündnis von Politik, Verbänden und Betroffenen-Initiativen in und zwischen unseren Städten. Wir appellieren an die EigentümerInnen und ihre Interessenvertretungen, mitzumachen und mutig den Weg zu einer gleichermaßen sozial wie ökologisch verantwortlichen Wohnungswirtschaft zu beschreiten. Wir wollen ein Städtebündnis schaffen: für eine Reform des Mietrechts, das eine angemessene Hausbewirtschaftung mit den sozialen Belangen der MieterInnen verknüpft, für eine anspruchsvolle, aber sozialverträgliche Gebäudemodernisierung, für neue Formen des sozialen und ökologischen Bauens und für die Verringerung der Spekulation mit Haus und Grund. Denn unser Ziel ist bezahlbares Wohnen in lebenswerten Städten.

ERSTUNTERZEICHNERINNEN:

Katrin Göring-Eckardt MdB | **Renate Künast** MdB | **Barbara Akdeniz** Stadträtin Darmstadt | **Dr. Turgut Altug** MdA | **Rasmus Andresen** MdL Schleswig-Holstein | **Kati Bachnik** Sprecherin der Grünen Jugend Berlin | **Sebastian Bartsch** Bündnis 90/Die Grünen Köln | **Iris Behr** BAG Planen Bauen Wohnen | **Dr. Tobias Behrens** Geschäftsführer STATT-BAU HAMBURG GmbH | **Meike Berg** Landesvorstand Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Frank Bertermann** BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Mitte | **Thomas Bittner** Berlin | **Rüdiger Brandt** BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg | **Britta Byszio** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Sabine Drewes** Heinrich-Böll-Stiftung Berlin | **Katharina Dröge** Bündnis 90/Die Grünen Köln | **Olaf Duge** MdHB | **Franziska Eichstädt-Bohlig** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Katharina Fegebank** MdHB und Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Hamburg | **Leon Friedel** Berlin | **Annika Gerold** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Julia Gerometta** Berlin | **Erika Grenkowitz** Berlin | **Uwe Grund** Bündnis 90/Die Grünen Hannover | **Dr. Klaus Habermann-Nieß** Stadtplaner und Architekt, Hannover | **Anna Hartung** Berlin | **Dr. Volker Heise** BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf | **Cecilie Heyder** Berlin | **Bettina Jarasch** Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Sandra Jasper** Berlin | **Dirk Jordan** Berlin | **Alexander Kaas Elias** BVV-Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf | **Antje Kapek** Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Michael Kellner** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Jens Kerstan** Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Hamburg | **Karoline Killat** Landesvorstand Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Sven-Christian Kindler** MdB | **Cornelia Kirschner** Berlin | **Elke Kleinwächter-Jarnot** BAG Planen Bauen Wohnen | **Daniel Köbler** Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz | **Marie Kollenrott** Bündnis 90/Die Grünen Göttingen | **Andreas Krüger** Geschäftsführender Gesellschafter belius GmbH, Berlin | **Leonie Langer** Berlin | **Thomas Löser** Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Dresden | **Heiner von Marschall** Berlin | **Eva Molau** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Barbara Moritz** Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Köln | **Sabine Nallinger** Grüne Oberbürgermeisterkandidatin München | **Andreas Otto** MdA | **Carola Pahl** Bündnis 90/Die Grünen Wiesbaden | **Hans Panhoff** Bezirksstadtrat Berlin Friedrichshain-Kreuzberg | **Jochen Partsch** Oberbürgermeister Darmstadt | **Lisa Paus** MdB | **Jens Petring** Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Düsseldorf | **Dr. Audrey Podann** Berlin | **Ramona Pop** Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Georg Prack** Landessprecher der Wiener Grünen | **Astrid Rothe-Beinlich** MdL Thüringen | **Lothar Schlieckau** Grüner Oberbürgermeisterkandidat Hannover | **Katrin Schmidberger** MdA | **Joachim Schmitt** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Daniela Schneckenburger** MdL Nordrhein-Westfalen | **Gudrun Schneider** Berlin | **Martina Schoubye** Berlin | **Franz Schulz** Bürgermeister Berlin Friedrichshain-Kreuzberg | **Peter Sellin** Heinrich-Böll-Stiftung Berlin | **Nina Stahr** BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Steglitz-Zehlendorf | **Hans-Christian Ströbele** MdB | **Daniela Wagner** MdB | **Johannes Wätzmann** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Susanne Wendland** MdBB | **Carola Wesbuer** Landesvorstand Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Daniel Wesener** Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Bertil Wewer** BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Neukölln | **Monika Wiebusch** planbar - Büro für Stadtplanung und Beratung, Kassel | **Jonas Wille** Bündnis 90/Die Grünen Darmstadt | **Axel von Zepelin** Bündnis 90/Die Grünen Berlin | **Margarethe Zerlik** Göttingen

Weitere UnterzeichnerInnen:

Antje Menge Berlin | **Sebastian Müller** Bündnis 90/Die Grünen Dortmund | **Hannelore Schneider-Kuszmierczyk** Frankfurt

Schlimmer als wählen zu gehen, ist es, keine Wahl zu haben:

Drei Kandidaten zur Bundestagswahl am 22. September

Edelgard Bulmahn (SPD)

Edelgard Bulmahn lebt seit 40 Jahren in Linden. Sie versteht sich in erster Linie als Vertreterin der Menschen in ihrem Wahlkreis und nicht als Talkshowpolitikerin. Sie steht in der alten SPD-Tradition der unbedingten Zuverlässigkeit und der persönlichen Verbundenheit mit ihren Wählern, für die sie über die große Politik hinweg immer offene Ohren hat. Ihre persönlichen Prioritäten liegen gemäß ihrer Ausbildung als Lehrerin folgerichtig im Bildungsbereich, in der nachhaltigen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen in diesem Land. Als Mitglied einer Zukunfts-Enquetekommission des Bundestages macht sie sich zudem für Umweltschutz, Arbeit, nachhaltiges Wirtschaften und gesunde Lebensmittel stark.

Wichtig sind ihr ein guter und gerechter Lohn für alle arbeitenden Menschen und gute Arbeitsbedingungen. Der Mindestlohn von 8,50 Euro ist für sie als flächendeckende Untergrenze eine Minimalforderung. Er müsse regelmäßig an die Preis- und Einkommensentwicklung angepasst werden. Die Tarifpartner seien gefordert, darüber hinausgehende gute Löhne für geleistete Arbeit auszuhandeln. Der Wert der Arbeit auch der sozialen Arbeit müsse besser anerkannt werden. Zum heiklen Thema der Leiharbeit verlangt sie den gleichen Lohn wie für die Stammebeschäftigten. Gleiches soll ihrer Meinung nach für Werkverträge gelten. Leiharbeit und Werkverträge sollten absolute Ausnahmen sein, die niemals Ersatz für ordentlich nach Tarif bezahlte Beschäftigungsverhältnisse sein dürfen. Dass dabei der Gleichbehandlungsgrundsatz für männliche und weibliche Arbeitskräfte zu gelten hat, ist für sie selbstverständliches politisches Ziel. Die von ihr geforderten gleichen Bildungschancen für jedes Kind in diesem Land unabhängig von der sozialen Situation der Eltern oder deren ethnischer Zugehörigkeit erforderten ausreichende und gut ausgestattete Krippen und Kitas sowie eine flächendeckende Einführung von qualifizierten Ganztagschulen, wie es in 95 % der übrigen EU-Länder bereits seit Jahrzehnten Standard ist. Das Betreuungsgeld, wie es von der derzeitigen Regierung auf den Weg gebracht wurde, hält die ehemalige Bundesbildungsministerin für völlig inakzeptabel. Statt 2 Milliarden für diese Bildungsfernhalteprämie, wie sie es treffend benennt, auszugeben, sollten die Mittel für den Ausbau der Ganztagsbetreuung zur Verfügung gestellt werden. Sie will, dass der Bund endlich wieder Verantwortung für Bildung übernimmt mit einem zweitem Ganztagschulprogramm und der Beteiligung an der frühkindlichen Betreuung. Dafür befürwortet sie eine entsprechende Erhöhung des Spitzensteuersatzes.



In der Energiepolitik fährt die jetzige Regierung das Projekt der Energiewende an die Wand. Das sei schlecht fürs Klima und jeden Einzelnen und werde für ihn in der Zukunft noch teurer. Hier ist nach ihrer Meinung die Einschränkung der Privilegierung von Großkunden, eine vernünftige Förderung und Unterstützung in der Entwicklung und dem Ausbau der regenerativen Energien wichtig. Die Politik müsse hierfür berechenbar sein und für die langfristige Planungssicherheit sorgen. Für geringverdienende Haushalte fordert sie eine Energiebeihilfe. Eine soziale und umweltfreundliche Politik vor Ort in den Kommunen könne es nur geben, wenn der Bund hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffe. Hierzu sei es dringend notwendig, durch eine aktive Wohnungsbaupolitik die Mietsteigerungen zu begrenzen und das unsoziale Mietrecht sozialer und auch gerechter zu gestalten. sowie ein Sonderprogramm für den studentischen Wohnraum zu starten.

Im Finanzbereich sieht sie die Notwendigkeit einer wesentlich stärkeren Kontrolle der Finanzmärkte im nationalen und internationalen Bereich. So wird auch die umstrittene Steuer auf Finanztransaktionen von ihr befürwortet. Der staatliche Kampf gegen Steuerflucht und -betrug sollte erheblich verschärft werden. Dies würde mindestens 30 Milliarden Euro im Jahr Zusatzeinnahmen für den Fiskus erbringen. Im Sozial- und Krankenversicherungsbereich spricht sich die SPD-Kandidatin für eine Abschaffung der Zweiklassenversicherung aus. Alle Bürger sollten den gleichen Versicherungsschutz erhalten. Im Gegensatz zum derzeitigen System sollte nach einer Einzelzeit von 35 Jahren in die Rentenversicherung eine Solidarrente von mindestens 850 Euro herauskommen, um Altersarmut zu verhindern. Wer 45 Jahre beitragspflichtig beschäftigt war, soll mit 63 in Rente gehen können, ohne Abschläge. hew

Sven-Christian Kindler (Grüne)

Sven-Christian Kindler, der Kandidat der Grünen ist mit 28 Jahren einer der jüngsten Bundestagsabgeordneten. Er kommt aus Hannover, wohnt seit 2005 in Linden und ist 2003 über die Grüne Jugend zu den Grünen gekommen. Zu seinen Beweggründen sagt er: „Ich will die Welt verbessern und etwas in der Gesellschaft bewegen. Sie muss ökologisch und sozial gerechter werden.“ Als Betriebswirtschaftler war er in der letzten Legislaturperiode Mitglied im Haushaltsausschuss und will dort auch nach der Wahl wieder mitarbeiten. „Der Haushalt ist in Zahlen gegossene Politik – hier werden Zukunftswelten gestellt und politische Prioritäten gesetzt.“ Und die sind für Kindler klar: Schuldenabbau, mehr Einnahmen durch höhere Steuern auf große Vermögen und Subventionsabbau. Dafür mehr Investitionen in die öffentliche Infrastruktur: in gute Bildung von der Krippe bis zur Uni. In soziale Teilhabe für jeden Menschen, hier und weltweit. In Klimaschutz und in die Energiewende. Und Kindler weiß auch: Das gibt es nicht zum Nulltarif. Gemeinsam mit seiner Partei hat er das Wahlprogramm daher genau durchgerechnet und konkret gegenfinanziert.

Statt durch neue Schulden, wie es die FDP explizit fordert, soll es nach dem Willen der Grünen eine massive Umverteilung geben. Der Haushaltspolitiker will sich im Bundestag dafür stark machen, dass sinnlose Ausgaben – wie das Betreuungsgeld – und klimaschädliche Subventionen (zum Beispiel für schwere Dienstwagen) in Milliardenhöhe gestrichen werden. Schwarze Klientelgeschenke wie für die Hoteliers will er abschaffen. Zudem sollen hohe Einkommen und Vermögen wieder angemessener an der Finanzierung des Staates beteiligt werden. Sven-Christian Kindler kennt die Zahlen genau: Die Ungleichheit zwischen Arm und Reich ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Die obersten 10 Prozent unserer Gesellschaft besitzen zwei Drittel des Vermögens, während die untere Hälfte fast gar nichts hat. Deswegen will er zusammen mit seiner Partei den Spitzensteuersatz für große Einkommen anheben, was 10 Prozent der SteuerzahlerInnen betrifft. Kleine und mittlere Einkommen werden dagegen steuerlich besser gestellt, 90 Prozent der SteuerzahlerInnen werden insgesamt entlastet. Zusätzlich streitet er dafür, die Staatsschulden aus der Banken- und Finanzkrise abzubauen und eine Vermögensabgabe für Millionäre einzuführen. Der Kandidat streitet zudem für einen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro und „Equal Pay“ für LeiharbeiterInnen ab dem ersten Tag. Die Diskriminierung von Frauen will er endlich beenden und fordert gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Der Grüne aus Linden fordert außerdem bezahlbares Wohnen in lebenswerten Städten und spricht sich für mehr Wohngerechtigkeit aus. Er kritisiert, dass in Hannover und in vielen Städten bundesweit der Wohnraum in den letzten Jahren knapp und teuer geworden ist und dass drastisch gestiegene Mieten dazu geführt haben, dass Menschen aus ihren Stadtteilen verdrängt werden. Die Grünen fordern Klimaschutz und Gebäudesanierungen, das muss aber sozial gerecht passieren. In diesem Zusammenhang spricht er sich für ein modifiziertes Wohngeld als „Klimawohngeld“ aus, das die Kosten dieser Baumaßnahmen zumindest teilweise kompensiert. Des Weiteren fordert er eine Mietpreisbremse und möchte sich dafür einsetzen, dass die Maklergebühren künftig vom Vermieter, statt wie bisher vom Wohnungssuchenden getragen werden.

Sven-Christian Kindler streitet zudem für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft, fordert in diesem Zusammenhang die doppelte Staatsbürgerschaft für alle Menschen und engagiert sich seit vielen Jahren gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen von Menschenfeindlichkeit. Die wichtigen zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Rechts vor Ort will er stärken und kämpft in diesem Zusammenhang auch gegen die verfassungswidrige „Extremismusklausel“ von Schwarz-Gelb. Er engagiert sich seit Jahren in antifaschistischen Bündnissen und betont, dass der Kampf gegen Nazis nicht nur im Parlament, sondern auch auf der Straße stattfinden muss. hew



Dieter Dehm (Die Linke)

Der bekannteste Politiker der Linken in Niedersachsen ist ein Unkonventioneller. „Ecken und Kanten“ bescheinigt ihm Heinz Rudolf Kunze und nennt ihn gar „einen der letzten Politiker mit Charakter“. Für und mit Diether Dehm steigt der frühere CDU-Wahlkämpfer Kunze darum, nebst Konstantin Wecker und den bots, am 14.9. auf die FAUST-Bühne. Dehm kommt ursprünglich aus der SPD, war 1999 bis 2003 PDS-Vize und war ab 2003 sieben Jahre Linken-Vorsitzender in Niedersachsen. In dieser Zeit setzte er sich unermüdlich für die Beilegung der Streitereien innerhalb der Linken ein. Er ist wohlhabender Medienunternehmer, Hit-Autor und Ini-Mitglied bei „Vermögende für Vermögensabgabe“ und seit seiner Jugend: Antikapitalist. Selbstredend ist er für fächendeckenden Mindestlohn in ausnahmslos allen Branchen. Leiharbeit lehnt er als „Sklavenarbeit“ ab. Minijobs sollten spärliche Ausnahme werden. So tritt er als Spitzenkandidat im Wahlkreis Hannover-Nord II an.

In der Bildungspolitik lehnt er das Schnelldurchgangsmysium mit acht Schuljahren ab. Nur in neun Jahren seien fundierte Vermittlung von sozialen Kompetenzen wie Musik und Philosophie möglich. Er verdankt sein Abitur als Enkel eines Müllarbeiters und Spross einer Gewerkschaftsfamilie einer linken Sozialdemokratie 1967. In seiner 33-jährigen SPD-Mitgliedschaft war er deren Unternehmer-Chef und auch für die SPD im Bundestag. Das Vorurteil, „Linke können nicht mit Geld umgehen“, vermag er zu widerlegen. Heute sitzt er gar im Mittelstandsbeirat der Bundesregierung. Dort tritt er für die Förderung des Handwerks und der vielen Kleinunternehmen ein, um denen ein sozial und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen, zum Beispiel durch eine „Offensive für reparaturfreundliche Produkte“ oder durch „regionale Kreisläufe“ – einer alten Forderung auch der Grünen und der SPD. Dazu ist nach Dehms Meinung eine nachhaltige Entmachtung der Konzerne erforderlich. Die „Deutsche Bank“ nennt er „eine Verbrecherorganisation“, verweist auf deren Finanzierung von Hitler, Ausschwitzbau, Kriegen bis Rüstungsexporten, zum Havarie-Reaktor Fukushima und „zur üblen Rolle bei der Spekulation auf Hunger, Dürre und Euro-Krise“. Dehm fordert mit Artikel 15 des Grundgesetzes die Umwandlung dieser zweitgrößten Bank der Welt in eine „hundsgewöhnliche Sparkasse“.

Als Europapolitischer Sprecher seiner Fraktion kämpft er „für Europa – aber gegen diese EU.“ Von ihm und seiner engen Mitstreiterin Sahra Wagenknecht stammt das rote Plakat „Europa: so nicht! Sozialstaat retten statt Banken!“, das seine Brandenburger Regierung-Genossen nicht kleben wollen. Aber Dehm hat sein Fraktion mehrheitlich hinter sich, wenn er gegen die EU in Karlsruhe die Klagen vortrug und gegen jedes einzelne Bankenrettungs-Paket votierte. „Die SPD hat zu jedem Merkel-Antrag zugestimmt und nichts gegen das ungehemmte Spekulations-Casino unternommen“, sagt Dehm und geht weiter: „Wir brauchen in Europa eine demokratische Revolution contra Finanzkapital! Konzerne und Großbanken müssen hart und couragiert reguliert, Kleinunternehmen hingegen vom übermächtigen Bürokratiendruck erheblich entlastet werden.“ sagt er und nur eine drastisch erhöhte Binnennachfrage könne die EU-Krise überwinden helfen.

Zum herkömmlichen Familienmodell meldet der Kandidat auch Widerwort an: Dieser neurotisierende Ehe-Käfig sollte nicht zu hochgehängt werden. Nach Dehms Meinung sind auf Zeit angelegte Partnerschaftsverträge zukunfts-fähiger, als das neurotisierende: „bis dass der Tod euch scheidet“ a la CDU/CSU. Dr. Dieter Dehm ist Vollblut-Achtundsechziger geblieben, schreibt Lieder über Liebe beim Älterwerden, singt Brecht-Songs und wirbt für andere Kultur. Was Wunder, dass seine Wählerinitiative nicht nur von zwei VW-Betriebsratsvorsitzenden und vielen Gewerkschaftern unterstützt wird, sondern auch von Künstlern wie Konstantin Wecker, HR Kunze, Renan Demirkan, Klaus dem Geiger, Geier Sturzflug, Jürgen Roth und Katja Ebstein. hew



Als abschließende Information hier noch der Hinweis, dass bei der ebenfalls am 22. September anstehenden Wahl zum Oberbürgermeister die Kandidaten **Stefan Schostock** (SPD), **Matthias Waldraff** (CDU), **Lothar Schlieckau** (Grüne) und **Maren Kaminski** (Die Linke) zur Wahl stehen. Bei der CDU-Kandidatin zum Bundestag bestand nach Auskunft aus dem Büro des Stadtverbandes der CDU kein Interesse an Wahlunterstützung durch die Presse.

12. Limmerstraßenfest:

Erstmalig ohne Stadtbahnverkehr

Am Samstag, 7. September wird die Limmerstraße von 12 bis 20 Uhr zur echten Fußgängerzone, denn zum ersten Mal fahren während des Limmerstraßenfestes keine Stadtbahnen. Ganz entspannt können Besucher über die Einkaufsmeile in Linden-Nord bummeln, den Musikdarbietungen lauschen, die kulinarischen Angebote genießen, in den Geschäften stöbern sowie sich an zahlreichen Ständen von Vereinen, Initiativen und Parteien informieren. Kinder können bei Spielaktionen mitmachen und in der Nähe vom Küchengarten Ponyreiten. Live-Musik auf zwei Bühnen gibt es mit den Bands Liedfett, The High Speed Karmageddon, Gökhan Sagir mit Band und Drunken 'n' Dangerous.



Sind am 7. September auf der Limmerstraße unterwegs: die Marshmallows – Hannovers kleinste Marching-Band.

Auf der Bier-&-Fisch-Bühne an der Pfarrlandstraße treten zwischen 14 und 20 Uhr drei Bands auf. Das Hamburger Trio Liedfett erobert Herzen und Ohren mit Unplugged-Underground und bietet exquisites Entertainment. Cajon, Gitarre und Gesang erzeugen abwechslungsreiche melodiose Juwelen. In ihren Liedern zwischen Revolution und Alltag ist kein Thema zu komplex, egal ob es um Liebe, Leber oder Lifestyle geht. The High Speed Karmageddon machen in ihrer „Kawageddon-Show“ aus gutem, altem Radio-Pop schnellen, harten NuRock.

Dabei interpretieren sie unter anderem bekannte Songs von Künstlern wie Lana Del Rey, Dido oder den Bee Gees auf eine spezielle und packende Art. Gökhan Sagir und seine Band präsentieren eine Mischung aus Singer/Songwriter-Sound und soul-, pop- sowie jazzinspirierten Arrangements. Im Zentrum der modernen deutschsprachigen Popmusik stehen die warme, ausdrucksstarke Stimme und die Akustikgitarre.

An der Ecke Viktoriastraße treten ab 14 Uhr auf der Bei-Chez-Heinz-Bühne unter anderem Drunken 'n' Dangerous auf, die ein großes Herz für Rock 'n' Roll und die Blutgruppe whiskey-positiv haben. Die zwei Krawatten und Kopfbedeckung tragenden Musiker spielen ethanogeladenen Rhythm 'n' Booze mit eigenen Stücken und ausgewählte Cover-Songs. Nach der Live-Musik kann jeder bei der von Engelgert und Vico mo-

derierten Karaoke-Show sein Gesangstalent ausprobieren.

Überall auf der Limmerstraße sind Die Marshmallows – die kleinste Marching-Band Hannovers – unterwegs und intonieren beliebte Melodien mit Klarinette, Banjo und Saxophon.

In der SonarPlexus hörbar an der Ecke Velberstraße, wo Bumbier und Cocktails angeboten werden, legen die DJs von Yippee Records auf. Mit DJ Hachi wird das 25-jährige Jubiläum des Bistros Bei Jacqueline an der Ecke Selmastraße gefeiert.

Das Limmerstraßenfest zeigt sich auch sportlich, denn es ist Start- und Zielpunkt des 8. Volkslaufes Linden-Limmer, der vom TSV Limmer und halloLindenLimmer organisiert wird.

Um 12 Uhr starten Kinder am Kötnerholzweg zum Schnupperlauf entlang der Limmerstraße. Jogger und (Nordic) Walker begeben sich eine Stunde später auf die malerische Laufstrecke durch die Stadtteile.

Anmeldungen zum Volkslauf sind noch bis zum 4. September möglich; auch über die Internetseite www.volkslauf.lindenlimmer.de. Gegen 16 Uhr wird der Schützenausmarsch vom Schützenfest auf dem Küchengarten startend durch die Limmerstraße ziehen.

Das 12. Limmerstraßenfest wird unterstützt von Hannoversche Volksbank, Sparkasse Hannover, Gilde Brauerei und Üstra.



Hartz IV reicht nicht aus für steigende Lebensmittelpreise

Die Diskussion um eine Erhöhung des Hartz IV-Regelsatzes ist neu entfacht. Mehrere Sozialverbände fordern die Bundesregierung auf, umgehend zu handeln. Hintergrund sind die ständig steigenden Lebensmittelpreise, die für Hartz IV-Bezieher kaum zu bezahlen sind. Allein der Preis für Kartoffeln ist im Vergleich zum Vorjahr um 44,4 Prozent gestiegen, wie das Statistische Bundesamt informiert. Auch für Butter müssen die Verbraucher mit einer Preissteigerung von 30,8 Prozent, für Äpfel mit einer Erhöhung von 22,3 Prozent und für H-Milch mit einer Steigerung von 18,2 Prozent deutlich tiefer in die Tasche greifen. Wie sollen diejenigen, denen nur das Existenzminimum zum Leben zur Verfügung steht, derartige Preissteigerung finanzieren?

Hartz IV-Regelsatz muss deutlich angehoben werden

„Hartz-IV-Beziehern und Rentnern mit Grundsicherung ist es mittlerweile unmöglich, aus dem aktuellen Regelsatz noch Geld für größere Anschaffungen zurückzulegen. Für Anschaffungen wie Hausgeräte oder Schuhe für Kinder muss es daher Einmaleistungen wie früher bei der Sozialhilfe geben“, sagte Ulrike Mascher, Chefin des Sozialverbandes VdK, gegenüber der „Bild-Zeitung“. Das Problem müsse schnell seitens der Politik gelöst werden, denn viele Menschen könnten die steigenden Lebensmittelpreise schlichtweg nicht bezahlen.

Zu wenig für Lebensmittel

Auch der Paritätische Wohlfahrtsverband fordert angesichts der gestiegenen Preise bei Lebensmitteln eine Erhöhung der Hartz IV-Regelsätze. „Ein erwachsener Hartz-IV-Bezieher bekommt im Moment gerade 4,30 Euro am Tag für seine gesamten Mahlzeiten im Regelsatz, ein Jugendlicher 3,50 Euro. Das sind ohnehin Margen, mit denen man eine vernünftige Ernährung überhaupt nicht sicherstellen kann“, erklärte Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider gegenüber der „Neuen Presse“ aus Hannover. Kinderreiche Familien treffe die Preissteigerung besonders hart. „Je größer die Familie und je kleiner die Kinder, desto größer die Not. Der Regelsatz für Einpersonenhaushalte müsse deshalb von 382 Euro auf 437 Euro pro Monat angehoben werden, fordert Schneider. Auch einmalige Leistung wie etwa für einen defekten Kühlschrank oder eine Ersatzbeschaffung für eine Waschmaschine müssten vom Leistungsträger übernommen werden. „Für Einsparungen ist kein Spielraum mehr im Regelsatz.“

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Nina George: „Das Lavendelzimmer“

Ein Buch, dass man bestimmt irgendwann ein zweites Mal zur Hand nimmt

Jean Perdu ist Buchhändler. Seine Buchhandlung nennt er die „literarische Apotheke“, denn gegen jedes Wehwechen wie z.B. Heimweh, Liebeskummer etc. hat er die richtige Medizin – das richtige Buch. Allein die Beschreibung seines Bücherschiffes lässt das Herz eines jeden Bücherfreundes höher schlagen. Jean Perdu ist für andere Menschen da und weiß zu helfen.

Seinem eigenen Leben hingegen hat er entsagt seit ihn vor 21 Jahren seine große Liebe Manon verließ. Als eine Nachbarin in der Schublade seines alten Küchentisches den Abschiedsbrief von Manon entdeckt, und Jean Perdu erst jetzt wagt diesen zu lesen, gerät sein ganzes Leben aus den Fugen. Er verlässt mit seinem Bücherschiff Paris und bricht zu einer Reise zu Manons Heimatdorf in

der Provence auf. Begleitet wird er von einem jungen Schriftsteller, der das Gefühl hat, seinem Leben eine neue Wendung geben zu müssen. Auf dieser Reise begegnen die Beiden vielen liebenswerten und außergewöhnlichen Menschen, die ebenfalls auf der Suche nach dem wahren Leben und der Liebe sind. Am Ende gelingt es Jean Perdu sich mit sich selbst auszusöhnen und

sein Leben nach seinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Und er wagt es, wieder zu lieben. „Das Lavendelzimmer“ (Knaur Verlag, 16,99 Euro) ist ein teils melancholisches, teils sehr heiteres Buch voller Poesie, ein Buch über das Leben und die Liebe. Es ist eines jener Bücher, das man bestimmt irgendwann ein zweites Mal zur Hand nimmt, um es erneut zu lesen und zu genießen. Katja Bader

www.sudoku-aktuell.de

Lösungen August 2013

	2			1	7			
	9	8	4					
	3	1	5					2
5	1	3	7					
				7	9			
			3	6				
9		2	6					
				6	8			
		4	1	8	2			

		6	7		1	3		
						9		
4	3						6	
				5			1	
	4			6			2	
	2		9	7			8	
5		4	2					
2			4	9				8
6			8					5

2	1	7	6	4	9	5	3	8
5	3	8	1	7	2	4	6	9
4	6	9	3	5	8	2	7	1
6	4	1	2	8	7	9	5	3
3	9	2	5	6	4	1	8	7
8	7	5	9	3	1	6	2	4
7	5	4	8	9	6	3	1	2
1	8	3	4	2	5	7	9	6
9	2	6	7	1	3	8	4	5

7	6	8	4	2	9	3	5	1
4	9	1	7	5	3	6	8	2
3	2	5	8	1	6	7	4	9
2	7	9	5	6	4	8	1	3
1	3	6	2	7	8	5	9	4
5	8	4	9	3	1	2	6	7
8	1	7	3	9	5	4	2	6
9	5	3	6	4	2	1	7	8
6	4	2	1	8	7	9	3	5

Lösungen August 2013

Wohin im September? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Die Dresdnerin **Viktoria Graf** ist eine der vielversprechendsten jungen Malerinnen aus Deutschland. Sie ist nicht nur Absolventin der Dresdner Akademie der Künste und Meisterschülerin von Adamski, sondern präsentiert in ihrer sechswöchigen Ausstellung „durchSICHT“ in der **Galeria Lunar**, Kötnerholweg 51, einen beeindruckenden Querschnitt ihrer Arbeiten. Ihre Bilder sind eine Reise ins Verborgene und Dunkle des menschlichen Seins. Sie bedient sich dabei gerne der Form des Por-

träts um die Persönlichkeit hinter dem Bild frei zu legen. Viktoria Graf geht es in ihrer Kunst vor allem um die bildnerische Darstellung des kollektiven Unbewussten. Ihre oftmals vielschichtigen Werke kommen mal zart, mal fröhlich, mal kindlich, mal explosiv, mal irrwitzig und manchmal auch erschreckend beängstigend daher. Die Ausstellung „durchSICHT“ wird am Freitag, 6. September, 20 Uhr, in der Galeria Lunar eröffnet. Die Finissage findet am Freitag, 18. Oktober, 20 Uhr, statt.

Kollektives Unterbewusstsein



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Die Kunsthalle FAUST präsentiert:

The Unknown

In Kooperation mit der Mediations Biennale Poznan 2012 präsentiert die Kunsthalle Faust, Hannover unter dem Titel der Biennale „The Unknown – Das Unbekannte“ vom 3. September bis zum 20. Oktober eine Werkauswahl, bzw. die Schwerpunktthemen „Schwerelos“ und „Crossing Space“ in der Kunsthalle FAUST HF im Wohnprojekt Stadtteilleben (ehem. Albert Schweitzer Schule). Erweitert um einige niedersächsische Positionen hat „The Unknown“ den Anspruch, den Ausstellungsbesucher auf Spurensuche nach dem Unbekannten mit zunehmen.

Mit „Crossing Space“ etabliert die Kunsthalle FAUST im Wohnprojekt Stadtteilleben das weltweit tourende „Hotel de Immigrantes“-Konzept, bei dem internationale KünstlerInnen in der Rolle des Einwanderers dem Publikum durch künstlerische Intervention Einblicke in ihre Arbeits- und Lebenswelt geben. „Crossing Space“ lädt KünstlerInnen und Kuratoren aus der ganzen Welt ein, den Weg einer – wenn auch zeitlich begrenzten Immigration – nachzuzeichnen und sich in einem Schulgebäude in der Umbauphase als Zwischennutzer einzurichten, künstlerisch auszubringen und das unter Beobachtung und Partizipation der Öff-



fentlichkeit. „Crossing Space“ wird auf diese Weise zum Pilotprojekt städteplanerischer Ideen zum „Shared Space“ (Ben Hamilton-Baillie), zum Experimentierfeld im Echtzeitraum, in dem Künstlerinnen und Künstler nicht nur die Grenze zwischen Leben und Arbeiten, Privatheit und Öffentlichkeit verwischen lassen, sondern auch temporär die Entregelung und Umwidmung öffentlichen Raums betreiben.

„Schwerelos / Agravity“ fast israelische Positionen zusammen, die in der Kunsthalle und ergänzend im Wohnprojekt Stadtteilleben gezeigt werden. Präsentiert werden sechs aktuelle Positionen israelischer Künstlerinnen und Künstler, deren Werke sich als Kommentare zum Verlust und Finden von Gleichge-



wicht in der Lebenswirklichkeit Israels verstehen. Im Wohnprojekt Stadtteilleben „Crossing Space“ treten zudem einige der Künstler interaktiv in Dialog mit der Öffentlichkeit.

Arunkumar: „Waiting for a job“, C-print mehrteilig, Hotel de Immigrantes, Hasselt, 2012 (oben); Hagit Barkai: „Every Body Knows All Stories“, „Every Body Knows Mid-day“, Öl auf Leinwand, 2007.

„Wald aus Wald“, Takashi Kuribayashis raumgreifende Installation in der Kunsthalle erforscht den Raum zwischen Natürlichem und Künstlichem, indem er ein aus Holzabfällen generiertes „natürliches Produkt“ zur Erschaffung eines Papierwaldes einsetzt. Der scheinbar schwerelos schwebende Wald ist nur von unten begehbar und erschließt sich dem Betrachter erst durch „Atemlöcher“ im Waldboden, durch Auftauchen aus dem Untergrund.

Kensal Rise / London



SPD feiert 150-jähriges Jubiläum in Wennnigsen

„Das Programm des Festaktes des SPD-Unterbezirks Region Hannover anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der SPD am Samstag, den 14. September 2013, um 17 Uhr im Klostersaal Wennnigsen steht“, so der SPD-Unterbezirksvorsitzende Matthias Miersch. In diesem Jahr feiert die SPD das 150-jährige Jubiläum der Sozialdemokratie in Deutschland. Miersch weist darauf hin, dass es mutige Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gewesen sind, die die Abschaffung der Kinderarbeit, die Einführung einer Kranken- und Rentenversicherung, den Kündigungsschutz und das Frauenwahlrecht durchgesetzt haben. Trotz aller Repression und Verfolgung standen sie gemeinsam für die Grundwerte der Sozialdemokratie ein. Die Grundwerte – Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität – sind heute so aktuell wie vor 150 Jahren. Der Stadt Wennnigsen kommt in der Geschichte der SPD eine besondere Bedeutung zu. Hier kamen im Oktober 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus ganz Deutschland und dem Exil auf Einladung von Kurt Schumacher zusammen, um die SPD wieder zu gründen. „Der Ablauf des Festaktes wird der Bedeutung Wennnigsens für die SPD gerecht. Wir sind stolz, dass wir eine Veranstaltung konzipieren konnten, die einen interessanten Rück- und Ausblick bietet. Die Sozialdemokratie lebt von Menschen, die sie gestalten. In diesem Sinne ist es gelungen, einen Zeitzeugen der Wiedergründung einzuladen und der neueren Geschichte Raum zu geben: Im Rahmen des Festaktes wird Gerhard Schröder, Bundeskanzler a.D., der die SPD nicht nur in Hannover und Niedersachsen, sondern auch im Bund besonders geprägt hat, im Rahmen des Festaktes für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD stellvertretend für viele Mitglieder im Unterbezirk Region Hannover geehrt. Die Urkunde für sein 50-jähriges Parteijubiläum wird durch den Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel überreicht“, so Miersch. An dem Festakt nehmen neben Gerhard Schröder und Sigmar Gabriel auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, Justizministerin a. D. Brigitte Zypries, Dr. Monika Wulf-Mathies sowie weitere Freunde und Wegbegleiter Gerhard Schröders teil. Der Mädchenchor Hannover wird die Feier musikalisch begleiten.



Gesund Kochen mit Sarah Wiener

Gesunde Ernährung für Kinder – dieses Thema liegt der Starköchin Sarah Wiener (Foto) besonders am Herzen. Im ganzen Bundesgebiet ist sie unterwegs, um eine Möhre zu brechen für die Ernährungsbildung unserer Kinder. Koch- und Ernährungskurse an Schulen und KiTas, Exkursionen mit Kindern auf Bauernhöfe, um gesunde Lebensmittel kennen zu lernen: Diesen Aufgaben stellt sie sich mit der eigens gegründeten Sarah Wiener Stiftung „Für gesunde Kinder was Vernünftiges zu essen“. Am 9. September (Montag) kommt Sarah Wiener auf den Schützenplatz Hannover. Um 19.30 Uhr zeigt sie, wie gesundes Essen für Kinder schnell, alltagstauglich und unkompliziert auf den Teller kommt. Ermöglicht haben diesen Kochkurs die AOK Niedersachsen und die Buchhandlung lehmanns media. Der Eintrittspreis in Höhen von 19 Euro (für AOK-Versicherte) bzw. 24 Euro wird in voller Höhe der Sarah Wiener Stiftung gespendet. Mit Hilfe der Spenden kann die Stiftung neue Weiterbildungen an Schulen, KiTas und anderen pädagogischen Einrichtungen anbieten und es werden gesunde Lebensmittel für die Partnerinstitutionen eingekauft. Eintrittskarten gibt es in der Buchhandlung Lehmanns und unter Telefon (0511) 357713-0.

Kultur

kompakt

In der September-Ausgabe der Kulturreihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ (Freitag, 13. September, 20 Uhr, **Gaststätte Zum Stern**, Weberstraße 28, präsentiert der Blues-Club an diesem Abend einen besonderen Leckerbissen für Freunde des akustischen Blues. Der Vortrag des renommierten Bluesexperten **Lonesome Nighthawk** behandelt diesmal Aufnahmen der zwanziger bis fünfziger Jahre, die im tiefen Süden der USA entstanden sind. Von Texas über Arkansas bis Georgia. Es wird Aufnahmen von Barbecue Bob, Curley Weaver, Carl Martin, Buddy Moss, den Mississippi Sheiks, Smokey Hogg, Big Bill Dotson

u.v.a.m. zu hören geben. Den Live-Act des Abends bestiet ein Meister der akustischen Gitarre. Thomas Schleiken lernte zunächst Klavier spielen. Im Alter von 16 Jahren wechselte er zur Gitarre und brachte sich, fasziniert von amerikanischer Folk-Musik eines Pete Seeger oder Bob Dylan, als Autodidakt den Fingerpicking-Style bei, dem er bis heute treu geblieben ist.

In der **St.-Nikolai-Kirche** Limmer, Sackmannstraße 27, bringen am Sonntag, 29. September, ab 17 Uhr **Daniel Schäfer** (Bariton) und **Vladimir Gorup** (Bajan) den Liederzyklus „Winterreise“ von **Franz**

Schubert zu Gehör. Der Eintritt beträgt 7, ermäßigt 5 Euro.

Die **Reisedigitalschau „Entlang der Seidenstraße“** präsentieren am Mittwoch, 25. September, ab 19 Uhr im **KRH Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15, **Rita** und **Harald Schneider**. Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Bei der **Lesebühne Nachtbarden** sind am Dienstag, 17. September, ab 20 Uhr im Theater am Küchengarten (TAK), Am Küchengarten 1-3, Newcomer-Slam-Derwisch **Richard Schuster** und **Natascha Bell** zu Gast. Zwar hat Pauline Fueg die Lesebühne im

Sommer Richtung Süddeutschland verlassen, dafür ist aber sofort allmonatlich die wunderbare Ninia La Grande mit an Bord, um die Altherrenriege um Tobias Kunze, Johannes Weigel und Kersten Flenter in ihre literarischen Schranken zu verweisen. Natascha Bell (23) ist Singer Songwriterin mit einer einzigartigen Stimme, die sie in englischsprachigen Songs zum Ausdruck bringt. Mit ihrer neuen, beim Popkurs Hamburg gegründeten Band will Natascha nun mit ihrer CD im Gepäck die Bühnen Deutschlands erobern. Sie tritt aber auch gerne noch solistisch auf kleineren Bühnen auf. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Ja wo kämpfen sie denn?

Von Hans-Jörg Hennecke

Oma Kasten hat zeitlebens ihren guten Namen durch Rechtschaffenheit verteidigt. Darauf ist sie stolz. Es gibt Leute, die machen sich einen Namen. Nachbar Stokelfranz gehört nicht dazu, denn sein Name wurde ihm von übermütigen Kollegen angehängt. Und Lindemann bekam seinen Namen ganz einfach über die Erbfolge verpasst. Er hat damit gesetzlich einen Namen und muss sich keinen machen. Er könnte eine Doktorarbeit schreiben und den Titel vor seinen Namen hängen. Der würde dann zum Namen gehören. Doch Lindemann ist das zu viel Abschreiberei, außerdem hat er weder Abitur noch Studium vorzuweisen. Zudem steht jeder Doktorhut inzwischen unter Generalverdacht und dank Internet fliegen scheinbar festgemauerte Bastionen der Eitelkeit schon mal in die Luft und beschmutzen den gesetzlichen Namen seines Trägers. In Linden gilt der Titel ohnehin nur etwas, wenn ein Arzt ihn trägt. Politiker glauben, sich einen Namen machen zu können. In Wahlkämpfen ganz besonders. Da kämpfen sie. Allerdings sehen sie beim Kämpfen alle blendend und mindestens zehn Jahre jünger aus, als das

geburtsdatum behauptet. Das zeigen ihre Porträts auf farbigen Plakaten, angedrahtet an Verkehrsschilder und Bäume. Das gehört zum Wahlkampf. Wer mehr Plakate hängt, kämpft entschiedener. Wer entschiedener kämpft, glaubt sich dem Sieg näher. Allerdings verpufft die Chance, wenn kein Schwein hinguckt. Und warum sollte man auch, sinniert Lindemann. So eine Bundestagswahl ist schließlich keine Miss-Wahl. Die hübsche Politikerin hat vielleicht nicht nur ihre Doktorarbeit gefälscht, sondern auch ansonsten politisch nichts zustande gebracht. Man sieht es ihr schließlich nicht an. Der kühne Blick des erfahrenen Politikers verheißt eventuell eine härtere Gangart gegen Hartz 4-Empfänger. Aber möglicherweise steckt hinter der Maske nur einer, der sein Mandat in Berlin liebt und den Unterschied von Gemeinwohl und Eigennutz nicht einmal wahr nimmt. Wenn es klappt, war der Wahlkampf erfolgreich. Dann antwortet der Politiker am Wahlabend, egal wie die Reporter-Frage lautet: „Zuerst möchte ich meiner Partei danken, die einen hervorragenden Wahlkampf...“ Das gilt auch bei Niederlagen. Niemals gibt es Absagen an eine

schlechte Politik. „Es gelang uns nicht, unsere Politik den Wählern zu vermitteln.“ Basta. Vier Jahre Politik zwischen zwei Wahlen schmelzen wie Schnee an der Sonne. Dafür verlangen die einstmaligen Gewählten General-Absolution. Der Kampf am Ende soll es bringen. Und das Fernsehen liefert dazu peinliche Scheingefechte und Schattenboxen.

„Ja, wo kämpfen sie denn“, fragt Oma Kasten aus dem ersten Stock. „Die sehen wir in den nächsten vier Jahren nicht wieder“, vermutet Stokelfranz. „Mich können sie alle mal“, verkündet Lindemann. „Aber ich wähle trotzdem. Schlimmer als wählen ist, keine Wahl zu haben.“

Wahlvorbereitungen für Kinder

Von Kersten Fletter

Mittelschmidt ist traurig: „Sie haben mein Praktikumsge-such schon wieder abgelehnt.“ „Vergiss es doch endlich“, seufzt Stroganow, „du wirst nie bei der BILD-Redaktion unterkommen – seit sie damals Wallraff auf den Leim gekrochen sind, checken die ihre Mitarbeiter intensiv durch. Und DU hast definitiv den falschen Umgang!“ „Was guckst du MICH dabei an?!“, protestiere ich. Aber ich kann Mittelschmidt verstehen. Ich würde auch gern einmal nur einen Tag zuschauen, wie sich die Schlagzeilen-Terroristen des Hetzblattes ihren Wodka-Chrysal-Mix in den Schlund schütten und sich dann darüber kaputt-lachen, welche Wellen ihre Billiglügen schlagen. Man fragt sich schon, wer kindlicher ist, die BILD oder ihre



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Fletter) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

schafft, die doofen Deutschen, die gerade in Vorwahlzeiten schreien, „Belügt mich! Manipuliert mich! Peitscht mich mit Pestwurz!“

„Du bist neidisch“, erklärt Stroganow, „weil die BILD mit einer Schlagzeile mehr Aufmerksamkeit erregt als du mit 100 Kolummentiteln. Das war doch einfach genial: „Künast will uns das Fleisch verbieten“ – sogar meine Kioskkluge wurde da zum Stammtisch.“ „Stimmt“, sagt Mittelschmidt, „innerhalb von ein paar Stunden zog sich ein gewaltiger Shitstorm durch’s Internet, dabei ging es um eine a) ganz alte Idee, die b) nur sagte, man könne c) freiwillig

in öffentlichen Kantinen an einem Tag in der Woche auf Fleisch verzichten.“ Gut, dass Lotti die Schnapschildkröte dann das Sommerloch auffüllte, denke ich, oder in Linden-Süd eine Flasche Lindener umfiel.

Warum reg ich mich auf? Weil erwachsene Menschen sich vor der Verblödungsindustrie zum Horst machen? Wir sind nicht erwachsen. Das Verhalten von Erwachsenen zeichnet sich dadurch aus, dass sie Verantwortung übernehmen. Verantwortlich für seine Handlungen zu sein heißt, zu wissen warum man etwas tut und welche Folgen es hat. Die Redakteure der BILD-Zeitung SIND erwachsen, ihre Leser sind es nicht. Sie sind Kinder, die hohle Kommentare in ihre Smartphones tackern. „Also, ich finde es schön, dass die jungen Leute so viel schreiben“, kommentiert ausgerechnet Mittelschmidt einen Gedanken, den ich noch gar nicht ausgesprochen habe. „Häh?“ „Überleg doch mal: jeder Deutsche verschickt im Schnitt 700 SMS pro Jahr. Mal 160 Zeichen ergibt das 112.000 Zeichen, macht jährlich 62 Seiten Text. Das reicht für einen Gedichtband. Wir sind das Volk der Dichter, echt!“

„Du spinnt doch, Mittelschmidt“, weiß Stroganow, „die meisten SMS sind viel kürzer.“ „Stimmt“, pflichte ich ihm bei, „in 695 von 700 SMS schreiben die Deutschen den kurzen und knappen Satz HOLT MICH HIER RAUS!“ „Und in den restlichen fünf?“ will Mittelschmidt wissen. „Verschiedenes“, erklärt Stroganow, „Einkaufsbotschaften an die Partnerin zum Beispiel: Ich bin ein Kind, Schatz. Bring Windeln mit.“

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede
16. Jahrgang



ISSN 1866-7562



September 2013

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
So 01 So. 16.00 Uhr (ab 0) ICH EINFACH UNVERBESSERLICH 2	So. 18.00 Uhr - engl. OmU CH '12: 90 Min.; R.: Gaël Métroz	So. 20.15 SÂDHU	So 01	
Mo 02	Mo. + Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise AUSVERKAUFT! Wiederholung: Di. 08.10., 20.15 Uhr - Vvk. läuft!	PAULETTE	Mo 02	
Di 03	Mittwoch 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	BONGERS & FREUDENSCHUB Schuhmädchenreport	Di 03	
Mi 04	Do. 18.00 Uhr - Brit-Komödie! GB 2012; 109 Min.	GLAS BLAS SING QUINTETT Voraufführung neues Programm	Mi 04	
Do 05 Freitag, 06.09., 10.30 Uhr Kinderwagenkino Papadopoulos & Söhne	Do. 18.00 Uhr - Brit-Komödie! GB 2012; 109 Min. Papadopoulos & Söhne	Do. 20.15 Uhr - Die Grünen zeigen (türk. OmU, 5,- €/3,- €) TR 2011; 112 Min.; Regie: Yüksel Aksu	Do 05	
Fr 06	Freitag + Samstag 18.00 Uhr - Erstaufführung Wer sind wir, wenn wir unsere Identität hinter uns lassen? Ein spiritueller Aufbruch in eine neue Zeit in den Fußstapfen der Mystiker quer durch Europa.	Fr. 20.15 Uhr - „Ein Glücksfall für das deutsche Kino!“ (Der Spiegel) oh BOY	Fr 06	
Sa 07	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) HANNI & NANNI 3	Sa. 20.15 Uhr Jeremy Irons und Martina Gedeck in NACHTZUG NACH LISSABON	Sa 07	
So 08	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € MICHEL IN DER SUPPEN-SCHÜSSEL S/D 71; 95 Min. D 2013; 87 Min.; R.: D. Seume	So. 20.15 Uhr B/NL 2012; THE BROKEN CIRCLE	So 08	
Mo 09	Film und Diskussion! So. 08.09., 11.00 Uhr - piquardts im Apollo „Lust auf Pflanzenkost“ (9,- €) GABEL STATT SKALPELL - Gesünder ohne Fleisch	Mo. 18.00 Uhr - Brit-Komödie! GB 2012; 109 Min. Papadopoulos & Söhne	Mo 09	
Di 10	Mi. 18.00 Uhr - Erstaufführung D 2011; 107 Min.	Di. 22.30 Uhr Weltrettung XXL - Ich leg noch Heinz drauf HEINZ GRÖNING	Di 10	
Mi 11	Do. 18.00 Uhr - Brit-Komödie! GB 2012; 109 Min. Papadopoulos & Söhne	Do. 20.15 Uhr - USA 2013; 140 Min.; Ryan Gosling (+ 0,50 €) B/NL 2012; THE BROKEN CIRCLE	Mi 11	
Do 12	Do. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	Do. 20.15 Uhr - USA 2013; 140 Min.; Ryan Gosling (+ 0,50 €) B/NL 2012; THE BROKEN CIRCLE	Do 12	
Fr 13	Freitag + Samstag 18.00 Uhr Pure Lebensfreude! Regisseurin Carolin Genreith gewährt einen persönlichen Einblick in den zweiten Frühling der Mutter und ihrer Bauchtanz-Freundinnen.	Fr. + Sa. 20.15 Uhr - Pedro Almodóvar schickt Antonio Banderas und Penelope Cruz auf eine irrwitzige Reise. Bitte anschalten! FLIEGENDE LIEBENDE	Fr 13	
Sa 14	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Eine 14-jährige entdeckt die Gabe des Pferdefüsters.	Sa. 20.15 Uhr Vino Kino mit der Firma Weinkonsum! NACHTZUG NACH LISSABON	Sa 14	
So 15	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € MICHEL IN DER SUPPEN-SCHÜSSEL S/D 71; 95 Min.	So. 20.15 Uhr WoMonGay / Glen Close AUS 2011; ALBERT NOBBS	So 15	
Mo 16	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen HUNDERT SEKUNDEN TOKIO	Mo. 18.00 Uhr Bestseller von Pascal Mercier - bewegt! NACHTZUG NACH LISSABON	Mo 16	
Di 17	Beobachtung aus dem Alltag Tokios: Menschen steigen in die U-Bahn. Der Weg zum gewünschten Ziel wird zur unvermeidbaren Tortur. Japan 2005; 1:50 Min.; Regie: Jan Verbeek; Doku	Di. 22.30 Uhr Der Geschmack der mittleren Reife JOHANNES FLOCK	Di 17	
Mi 18	Do. 18.00 Uhr - Pedro Almodóvars amüsanter, schräg-schiller Komödienhit! FLIEGENDE LIEBENDE	Mi. 20.15 Uhr - Jimi Hendrix letzter Live-Auftritt. B/NL 2012; JIMI - DAS FEHMARN-FESTIVAL	Mi 18	
Do 19	Freitag + Freitag 18.00 Uhr - Lola! Der unter anderem in Hannover gedrehte Film mit „Tatort“-Kommissar Wotan Wilke Möhring erzählt eine leichtfüßige Geschichte über den Abschied zum Krimi-Fest Hannover.	Do. + Fr. 20.15 Uhr - 6 Lolos (Dt. Filmpreis) Urkomisch, pointenreich - Tom Schilling und Michael Gwisdek in einer leichtfüßigen und satirischen Komödie über die flüchtige Geschichte über den Abschied zum Krimi-Fest Hannover.	Do 19	
Fr 20	Das LEBEN ist für FEINGLINGE	Fr. + Sa. 20.15 Uhr - Wotan Wilke Möhring in D 2012; Das LEBEN ist für FEINGLINGE	Fr 20	
Sa 21	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Das Abenteuer geht weiter! ICH EINFACH UNVERBESSERLICH	Sa. 18.00 Uhr - Kluge, witzige Komödie über das Leben in Berlin. oh BOY	Sa 21	
So 22	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € DER KLEINE RABE SOCKE USA 2013; 98 Min.; R.: Chris Renaud, P. Coffin; Animation	So. 18.00 - Agatha Christie USA 1945; 96 Min.; ZEHN KLEINE NEGERLEIN Regie: René Clair! Das letzte Wochenende	So 22	
Mo 23	Mittwoch 18.00 Uhr - Wotan Wilke Möhring in D 2012; Das LEBEN ist für FEINGLINGE	Mo. 20.15 Uhr - Krimi nach dem Jo Nesbø Bestseller. N/D 2011; 98 Min. HEADHUNTERS	Mo 23	
Di 24	Do. 18.00 Uhr - Hirnforscher R. Davidson S/NL/DK 2012; 95 Min. FREE THE MIND	Di. 18.00 + 19.45 + 21.15 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte: Mittelalterliche Gänge, Stollen, Fluchtgänge, der Kulturbunker ... D 2005; 45 Min. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Di. 22.30 Uhr JIMI - DAS FEHMARN-FESTIVAL	Di 24
Mi 25	Freitag 18.00 Uhr Das Leben der Schriftstellerin Hannah Arendt aus Hannover. HANNAH ARENDT	Do. - Sa. 22.45 - D 2012; 103 Min. Eine herrlich durchgeknallte Komödie von Leander Haußmann. HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Mi 25	
Do 26	Sa. 18.00 Uhr - D 2009; 77 Min.; Regie: Auf der Suche nach dem alten Tibet Vilas Rodzilo; Doku Tibet	Do. 20.15 Uhr - D '12; 103 Min. Satire über Beamtentum, Tierliebe u. Städtemarketing. HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Do 26	
Fr 27	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Gelunge Fortsetzung! SCHLIMME 2	Fr. 20.15 Uhr - D '12; 103 Min. Tierliebe u. Städtemarketing. HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	Fr 27	
Sa 28	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € NEUES VON PETERSON UND FINDUS 90 Min.; Trick	Sa. 18.00 Uhr D 2012; 100 Min.; R.: S. Lacant FREIER FALL	Sa 28	
So 29	Mittwoch 18.00 Uhr - Wotan Wilke Möhring in D 2012; Das LEBEN ist für FEINGLINGE	So. 20.15 Uhr - D '12; 103 Min. Tierliebe u. Städtemarketing. HAI-ALARM AM MÜGGELSEE	So 29	
Mo 30	Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	Mo. 20.15 Uhr - Krimi nach dem Jo Nesbø Bestseller. N/D 2011; 98 Min. HEADHUNTERS	Mo 30	
Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis. Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52				